MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

146 (29.3.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95964

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341. Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 315.

Nr. 146. Samstag, 29. März 1902. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 29. März 1902.

Bülow und Prinetti

hatten in Venedig zuerst eine einstündige Unterredung bei Bülow. Darauf wurde das Frühstück bei der Gräfin Bülow eingenommen, zu dem auch der Botschafter Graf Wedel, Fürst Lichnowsky, Frau Prinetti und der Sekretär des Grafen Prinetti geladen waren. Da in der ersten Unterredung nicht alle schwebenden Fragen erledigt worden waren, fand am Abend eine zweite Unterredung bei Prinetti statt. So gar unpolitisch scheint die Begegnung also nicht gewesen zu sein. Nach Meldungen aus Rom hätten die beiden Staatsmänner die wirthschaftliche Lage besprochen. „Die Ansprüche der deutschen Agrarier drohen diese Lage derart zu verwirren und zu erschweren, daß Italien die tumultarische Aktion dieser Hochzöllner mit berechtigter Spannung verfolgt und den Entschließungen der verbündeten Regierung nicht ohne Sorge entgegensieht." Das klingt ein wenig tendenziös, wäre aber durch die Umstände auch nicht ungerechtfertigt.

Zur „großen Entrüstung in Turnerkreisen".

wird uns von geschätzter Seite noch geschrieben: „Die Turner sollten sich über die unbedachte Aeußerung des Staatssekretärs von Köller, — man kennt ihn ja und vielleicht ist es ihm jetzt selbst leid — nicht so sehr aufregen. Ist ihnen doch aus erlauchtem Munde ein ganz anderes Zeugniß ausgestellt worden und es ist eigentlich bedauerlich, daß sie dieses Zeugnisses nicht perennirend sich nicht mehr zu erinnern scheinen: Unser alter Heldenkaiser Wilhelm hat bei Gelegenheit einer Huldigungsdepesche eines der großen deutschen Turnerfeste in Leipzig den dankenden Wunsch ausgesprochen, daß die deutsche Turnerschaft stets sein und bleiben möge eine bildende Pflanzstätte für die Wehrhaftigkeit der Nation. Einem edleren herrlicheren Zweck kann sie gewiß nicht zustreben; möge sie auch darin nicht erlahmen und wenn die Turnvereine, wie es für alle Vereine mehr oder weniger zutrifft, etwas weniger und weniger kostspielige Veranstaltungen treffen und dies als Kern der Köllerschen Aeußerung gelten lassen, so wäre dies Niemand zum Schaden.

Cecil Rhodes.

Die Zeitungen ganz Englands ohne Unterschied der Partei widmen Cecil Rhodes Nachrufe, in denen seine hervorragende Bedeutung anerkannt wird. Scharf geht dagegen der radikale „Star" mit Rhodes ins Gericht, der Folgendes bemerkt: „Unter den Ruinen seines ausschweifenden Ehrgeizes wird nun Cecil Rhodes begraben. Es war ihm beschieden, den Bau der südafrikanischen Civilisation in Atome zerschmettert und die Obermacht des britischen Reiches schwer gefährdet zu sehen. Es ist leicht, blos Gutes von den Todten zu reden. Nach unserer Ueberzeugung ist es aber nothwendig, gegen die aufrichtig Lobenden zu protestiren, die Cecil Rhodes als den Schutzheiligen des Imperialismus hinstellen. Es ist nothwendig, die Nation zu mahnen, daß Geld, Land- und Herrschsucht nicht Alles sind. Rhodes glaubte Jeden mit einem Check kaufen zu können und verwendete sein Geld mit einer Skrupellosigkeit, die in der neueren englischen Geschichte beispiellos ist, um der Nation den Krieg aufzuzwingen. Als Privatmensch hat er seine Tugenden gehabt, aber als politische und soziale Macht ist er ein Fluch für England gewesen." Die Leiche Cecil Rhodes' wird im Parlaments-Palais zu Capstadt aufgebahrt und verbleibt dort bis zum Staatsbegräbnisse am nächsten Donnerstag, worauf die Leiche nach Rhodesia in die Matoppohügel überführt wird. Am Donnerstag wird in der Londoner St. Pauls-Kathedrale ein Trauergottesdienst abgehalten. Fast die letzten Worte Rhodes' waren: „So wenig gethan, so viel zu thun." Wie Dr. Jameson mittheilt, hat Rhodes seine Besitzung Groot Schuur der Einwohnerschaft von Kapstadt vermacht und auch große Summen für wohlthätige Zwecke hinterlassen.

Zur Reise der Transvaalregierung.

Die Verbindung zwischen der Transvaalregierung und Steijn ist bereits hergestellt. Schalk Burger und seine Reisegefährten sind bekanntlich am Morgen des 23. von Viljoensdrift, wo sie übernachteten, weitergefahren und, wie ein Telegramm aus Kroonstad vom 25. besagt, am selben Tage in Kroonstad angelangt. Einer von ihnen wurde mit verbundenen Augen durch die englischen Linien geführt, um mit Steijn zusammenzutreffen. Der Aufenthalt der Delegirten in Kroonstad wird voraussichtlich mehrere Tage dauern; es wurde ihnen gestattet, an ihre Angehörigen Briefe abzusenden.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 28. März. (Staatssekretär Graf Posadowsky) hatte am Dienstag in Dresden eine mehrstündige Konferenz mit dem dortigen Ministerpräsidenten und dem Finanzminister. Die „Berl. Neuest. Nachr." glauben die Mittheilung über die Reise des Staatssekretärs dahin ergänzen zu können, „daß Graf Posadowsky im Auftrage des Reichskanzlers während der Osterferien die Hauptstädte der größeren Bundesstaaten besucht, um sich mit den Regierungen Sachsens, Bayerns, Württembergs und Badens über gewisse Detailfragen der Wirthschaft- und Finanzpolitik zu berathen."

Ausland.

* **Frankreich.** (General Puzyrewski) hat in Paris dem russischen Botschafter Urussow, dann dem französischen Generalissimus Brugère und dem Generalstabs-Chef Pendezec Besuche abgestattet. Wie aus Warschau gemeldet wird, ist die Behauptung, daß in der Spionage-Affaire Grimm mehrere russische Generale und zahlreiche Offiziere verhaftet wurden, ganz unbegründet. Bisher sind blos in Haft genommen worden: Oberstleutnant Grimm und dessen Frau, ferner die Gemahlin des ehemaligen Obersten Bergstroem, ein Stabsoffizier und zwei Diurnisten der Warschauer Stabskanzlei. Grimm befindet sich gegenwärtig in der Peter-Paulsfestung in Petersburg.

* **Niederlande.** (Freudiges Ereigniß bei Hofe?) „Dagblad" will wissen, die Königin Wilhelmina befinde sich in gesegneten Umständen. Die Entbindung werde im September erwartet. Eine amtliche Bestätigung liegt bisher nicht vor.

* **Rußland.** (Kaukasische Küstenbahn.) Eine von der Wladikawkaser Eisenbahnbaugesellschaft längs der kaukasischen Küste geplante Bahnlinie führt über Tuapse, Gagry und Suchum bis zur transkaukasischen Bahn-Zweiglinie und geht nach Maikop. Die Kosten der Bahn, deren Gesammtlänge 510 Werst beträgt, werden auf mehr als 50 Millionen Rubel veranschlagt. Die Gesellschaft verpflichtet sich, längs der Bahnlinie klimatische Kurorte anzulegen. Die Vorarbeiten für den Bau beginnen demnächst.

Aus dem Jahresbericht der Großh. Fabrikinspektion 1901.

II.

Der intensivere Besuch kleinerer Gewerbsanlagen gab Anlaß, auch die

Wohn- und Schlafräume von Lehrlingen und Gesellen

zu besichtigen. Dabei zeigten sich verhältnißmäßig häufige und wesentliche Mängel. Die Zugänge sind zuweilen gefährlich; die Räume sind theilweise sehr enge und niedrige Dachkammern; unsauber gehalten und schlecht ventilirt; sehr selten sind sie heizbar; häufig fehlen Stühle, ferner Schränke zum Aufbewahren von Kleidern und Werthsachen, auch ist nicht jedem Arbeiter ein besonderes Bett zugewiesen; die Bettwäsche ist oft schmutzig und zerrissen. Dem entspricht gewöhnlich oft eine große Unordnung. In einzelnen besonders grassen Fällen wurde durch amtliche Auflagen eingeschritten. Aus den Aeußerungen der Meister muß geschlossen werden, daß sie den Unterkunftsverhältnissen ihrer Lehrlinge und Gesellen Aufmerksamkeit zu schenken nicht für ihre Aufgabe ansehen. Dennoch versagen sie sich nie, darüber Klage zu führen, daß die Lehrlinge und Gesellen ihre freie Zeit nicht mehr daheim, sondern in schlechter Gesellschaft und im Wirthshaus zubringen. Diesem Uebelstand könnte in wirksamer Weise durch eine wohnliche Ausstattung der Wohn- und Schlafräume vorgebeugt werden. Die früher an dieser Stelle wiederholt geschilderten Mißstände, welche in der

Unterbringung der Wanderarbeiter

in Ziegeleien hervortreten, waren bisher deßhalb schwer zu beseitigen, weil es den Aufsichtsbeamten unmöglich war, die Ziegeleien in größerer Anzahl zu Beginn der Kampagne zu besuchen. Die erst gegen Ende der Kampagne ermittelten Uebelstände konnten in der Regel auch für den Rest der Betriebsperiode nicht abgestellt werden, und zeigten sich im darauffolgenden Jahre wieder. Wir haben daher in diesem Jahre durch die Organe der Polizei in einer großen Anzahl von Ziegeleien schon im Mai Revisionen vornehmen lassen. Diese Vorerhebungen wurden an Hand von Normalvorschriften in zufriedenstellender Weise ausgeführt. Auf Grund der Ermittlungen wurden von uns Verbesserungsanträge gestellt. Bei einer Reihe später durch uns vorgenommener Besichtigungen nahmen wir einen bemerkenswerthen Fortschritt vor Allem auch in der Reinhaltung der Unterkunftsräume wahr. Wiederholt sprachen fremde Wanderarbeiter ihre Befriedigung über die eingetretenen Verbesserungen aus. Die Wohnungsverhältnisse in der Weise zu verbessern, daß in ausreichender Weise für die zahlreichen

ledigen Arbeiter Logirhäuser

geschaffen würden, dazu sind bis jetzt erst schüchterne Versuche unternommen worden. Die meisten gehen aus von einzelnen Industriellen, ferner vom Badischen Frauenverein oder von konfessionellen Vereinen. Sie haben sich fast ausschließlich mit der Unterbringung der schutzbedürftigeren Mädchen befaßt. Zu den in früheren Jahresberichten erwähnten Einrichtungen seien zwei Arbeiterinnenheime in Pforzheim genannt, das eine vom Frauenverein, das andere von der der Familie Benkiser unterhalten. Sie dienen hauptsächlich denjenigen sonst auf dem Lande bei den Eltern wohnenden Mädchen, welche im Winter gewöhnlich nur über Sonntag nach Hause gehen. Die Ausstattung ist eine dementsprechend einfache. Die wöchentlichen Uebernachtungskosten betragen 60 Pfennig. Nach den freien Plätzen herrscht hier lebhafte Nachfrage. Dies kann nicht von allen Heimen gesagt werden. Die Hausordnung, welcher sich die Mädchen unterwerfen müssen, schreckt viele ab. Im Uebrigen kann sich auch in größeren Schlafsälen das Gefühl des behaglichen Zuhauseseins nicht entwickeln. Es sollten nach unseren Erfahrungen die Zimmer nur für höchstens vier Personen eingerichtet werden; es ist dann auch die Ordnung leichter aufrecht zu erhalten. Der Verein „Herberge zur Heimath" hat zu seinen bisherigen Unternehmungen zur Unterbringung lediger männlicher Arbeiter auf Anregung der Industriellen des Rheinauer Industriehafengebietes ein größeres

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

97) (Fortsetzung.)

„Endlich!" rief Freyenegg, als die zierliche Gestalt Rosas am Eingange des Stadtparkes, nächst dem Kolowrat-Ringe erschien. „Endlich kommen Sie, mein gnädiges Fräulein. Ich warte in tödtlichster Ungeduld seit einer halben Stunde. Und Sie versprachen pünktlich zu sein!"

„Pünktliche Frauen sind entweder langweilig oder verliebt. Ich meine, ich bin keins von beiden," gab sie lachend zur Antwort, dankte für den Rosenstrauß, den er ihr überreichte, und nahm unbefangen seinen Arm. „Denken Sie übrigens, ich habe zu Hause sagen können, daß ich mit Ihnen ein Rendezvous im Stadtpark habe? Ich mußte doch zuerst andere Dinge besorgen. — Ich werde in einem Geschäft in der Herrengasse Blumenmachen lernen."

„Vortrefflich, damit sind ja Vorwände für Ausgänge zu jeder beliebigen Stunde gegeben; Sie sind genial, gnädiges Fräulein, und ich bin Ihnen dankbar."

Langsam hob er den Arm, auf dem ihre Hand lag, und küßte den duftenden Handschuh. Plaudernd schritt das Paar weiter, die Stufen zur Terrasse des Kurhauses hinauf. Rosa hatte Freyeneggs höfliche Frage, ob er ihr nicht eine Erfrischung anbieten dürfe, mit einem unbefangenen „Bitte!" beantwortet.

Nun saß Rosa Kleinpaul an einem der zierlichen Tischchen auf der Terrasse, im hellen Sonnenschein eines der ersten Juni-Tage, und ließ sich das mit feinstem Geschmack gewählte Frühstück trefflich schmecken, und lächelnd, entzückt von ihrer Schönheit und Anmuth, sah Freyenegg ihr eine ganze Weile stumm zu. Die blendende Zartheit ihrer Haut vertrug das grellste Sonnenlicht, nicht Kälte noch Hitze änderten jemals das gleichmäßige rosige Weiß; wenn sie lachte, so bildete sich in der linken Wange ein reizendes Grübchen und schien mitzulachen, und jede ihrer lebhaften Gesten war so weich und rund, daß sich Freyenegg, der schon viele schöne Frauen gesehen hatte, gestand, kaum jemals so viele Reize beisammen gefunden zu haben. Und wie sie aß! Mit dem Appetit einer gesunden Natur, der Befriedigung eines Naschkätzchens über all die guten Dinge und der Beherrschung einer schönen Frau, die selbst in scheinbarem „Sichgehenlassen" niemals die Grenze der Anmuth überschreitet. Alles glänzte, leuchtete, sprühte von Jugend- und Lebensluft an dem reizenden Geschöpf, von den kleinen weißen, etwas-spitzigen Zähnen hinter den feuchten rothen Lippen bis zu dem prachtvollen Goldglanz der Haare. Freyenegg mußte sich gewaltsam zusammennehmen, um dieser Prinzessin Wunderhold nicht hier auf offener Terrasse zu gestehen, wie sie ihn bezauberte und wie er von ihrem Reize ganz hingerissen sei. Er mußte sich die größte Gewalt anthun, um ihr nicht gleich hier eine Erklärung zu machen.

„Wir hätten auch lieber in die Restauration hineingehen sollen, es ist kein Mensch drinnen," sagte er mit einem sprechenden Blicke zu Rosa, da er ihr Glas von Neuem füllte.

„Wozu? Ich finde es viel hübscher hier draußen, es sind ja auch hier um diese Stunde sehr wenig Leute; sehen Sie, der Garten ist fast leer." Lächelnd hielt sie ihm ihr Glas hin. „Kommen Sie, Herr Freyenegg, stoßen Sie mit mir an auf die Erfüllung aller meiner Wünsche!"

„Auf die Erfüllung aller unserer Wünsche!" sagte er schnell und leidenschaftlich.

„Ah, das geht nicht," scherzte sie, „wer sagt Ihnen denn, daß meine Wünsche auch die Ihren sind?"

„Mein Herz hofft das, schöne Rosa, und nach dem Beweis des Vertrauens, den Sie mir durch Ihre Annahme meiner Einladung gegeben haben . . ."

Rosa zog leicht die Brauen zusammen. „Ich bitte, Herr Freyenegg, wir wollen offen gegeneinander sein. Ich langweile mich tödtlich zu Hause und ich will mich amüsiren, meine Jugend genießen, ohne die Grenze des Erlaubten zu überschreiten, das heißt, ohne sie mehr zu überschreiten, als ich absolut nicht vermeiden kann, wenn ich mich etwas außerhalb der Schablone unterhalten will. Als ich Sie das erste Male sah, waren Sie ungezogen, zudringlich — ich möchte wissen, für wen Sie mich damals gehalten haben. Dann verschwanden Sie aus meinem Gesichtskreis, und ich meinte schon, Herr Doktor Thielemann habe Ihnen solchen Respekt eingeflößt, daß Sie sich nicht mehr zu nahen wagten."

„Ich war verreist, ich sagte es Ihnen schon."

„Ja, ja. — Dann trafen wir uns einige Male, zufällig. Sie sprachen mich an, Sie begleiteten mich eine Strecke und heute bin ich hier, weil es mir Spaß macht, besonders aber, weil ich Sie in keiner Täuschung über mich lassen möchte."

„Was für eine Täuschung, Rosa?" fragte Freyenegg erregt und beugte sich vor, um ihre Hand zu fassen.

„Daß Sie mich zum Beispiel jetzt Rosa nennen dürfen, nachdem ich Ihnen die Ehre erwiesen, mit Ihnen zu frühstücken," entgegnete das Mädchen und entzog ihm ihre Hand.

Unsicher sah Freyenegg sie an. „Verzeihung, gnädiges Fräulein, Ihre Schönheit ist schuld, daß ich einen Augenblick die Form vergaß."

Sie nickte leicht, als sei diese Sache damit abgethan.

„Mir hat dieses Gartenfrühstück hier außerordentliches Vergnügen gemacht," fuhr sie in leichtem Plauderton fort, „aber ich habe mir vorgenommen, Ihnen zu sagen, daß ich niemals, unter keinen Umständen mit Ihnen irgendwo anders als unter Gottes freiem Himmel zusammentreffen würde." Gleichmüthig warf sie die Bröckchen, zu denen sie mittlerweile ein Stück Brod verkrümelt hatte, den Sperlingen hin, die sich auf den Terrassen-Stufen herumtrieben.

Freyenegg biß sich auf die Lippen. Er hatte sie ganz genau verstanden. Aber sofort mußte er auch über ihre grenzenlose Naivetät lächeln, zu denken, daß er, Gustav Freyenegg, keinen anderen Wunsch hätte, als mit dem schönen Geschöpf spazieren zu gehen! Und er hatte ja auch vorläufig noch keine Ursache, die Flinte ins Korn zu werfen, so lange er seine Ueberredungskunst, der er schon so manchen Sieg zu danken hatte, in ihrem vollen Umfange besaß.

MARCHIVUM

Logirhaus in Rheinau errichtet. Für die Aufbringung des Baukapitals und für die Betriebskosten sind die Industriellen eingetreten. Im Juli fand die Eröffnung des Hauses statt. Es enthält Wirthschaftsräume, einen Schlafsaal mit 16 Betten, zwei kleinere mit 7 und 6 Betten, 19 Zimmer mit 2 und 12 Zimmer mit 1 Bett, sowie Brause- und 1 Wannenbad. Abgesehen von Mannheim wird dieser Art von Wohnungsfürsorge bei uns eine viel zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht Einzelunternehmer, sondern Korporationen sind am geeignetsten zur Errichtung und zum Betrieb von Logirhäusern.

Aus dem Leben eines Locomotivführers.

In der Prozeßverhandlung über das Altenbekener Eisenbahnunglück machte der mitangeklagte Blockwärter Kleinhans zu seinen Gunsten geltend, daß er aus Furcht vor „Protokoll und Strafe" die Freigebung der Unglücksstrecke veranlaßt habe. Hätte er das nicht gethan, so wäre ihm, falls Alles glatt gegangen wäre, der Vorwurf gemacht worden, auf einer dringlich benutzten Strecke den Verkehr unnöthigerweise gehemmt zu haben. Der Staatsanwalt glaubte diesen Einwand mit der Bemerkung abthun zu können, daß, wenn ein Kanglist zu denken anfange, er nichts als Dummheiten mache. Das veranlaßt die Berliner Volkszeitung zu folgender Mittheilung: Wie das zu verstehen ist, dafür wollen wir aus eines Lokomotivführers Leben eine denkwürdige Episode erzählen, die es nicht verdient, der Vergessenheit anheimzufallen: Als die Anhalter Bahn noch Privatbahn war, fuhr ein alterfahrener Lokomotivführer mit einem Zuge, in dem König Wilhelm saß, von Berlin in der Richtung nach Röderau. Auf einer Zwischenstation machte er Halt, weil das Signal nicht auf freie Fahrt stand. Der Stationschef kam zu ihm und theilte ihm mit, daß ein von Röderau gemeldeter Zug noch nicht durchgekommen sei, er also nicht weiterfahren könne, ehe die Strecke frei sei. Nun mußte der Zug eine halbe Stunde festliegen. Das ist höchst fatal, wenn „allerhöchste" Herrschaften in dem Zuge sitzen, und wenn hohe Hofbeamte auf dem Perron Spektakel machen und versichern, daß der allerhöchste Fahrgast über den Aufenthalt sehr ungnädig sei. Der Stationschef wurde schließlich unter dem Einflusse so gewichtiger Versicherungen nervös. Er befahl dem Lokomotivführer, weiter zu fahren; offenbar sei der ausgebliebene Zug schon auf einer andern Zwischenstation angehalten worden, wenn man sich auch nicht erklären könne, warum die Blockung davon nicht eingelaufen sei. Der Lokomotivführer aber weigerte sich bestimmt, eher zu fahren, als er wisse, wo der entgegenkommende Zug geblieben sei. Darüber kam es zu einem heftigen Konflikt zwischen den beiden Beamten. Der Stationschef fürchtete einen gründlichen Rüffel zu bekommen, wenn er den Zug noch länger festhielte; der Lokomotivführer wiederum war sich eines Rüffels gewiß, weil er dem bestimmten Befehl, den Bahnhof mit seinem Zuge zu verlassen, nicht folgte; er war aber angesichts der ganzen Lage bereit, die Verantwortung dafür auf sich zu nehmen. Ein Hofbeamter stellte sich auf die Seite des Stationschefs und sprach in beleidigenden Worten sein Mißfallen über die „Insubordination" des „Untergebenen" aus. Schließlich gerieth der Lokomotivführer in Wuth und erklärte, er würde direkt zum König gehen und ihn fragen, was geschehen solle. Während noch die Hofbediensteten über diesen Ausbruch einer früher nicht ganz selten gewesenen Unterthanen-Naivetät ihr Entsetzen kundgaben, kam der gemeldete Gegenzug mit rasender Geschwindigkeit durch die Station „durchgejagt". Der Lokomotivführer, der unserm Gewährsmanne die Geschichte öfter erzählt hat, wiederholte stets, er werde nie vergessen, wie der Stationschef kreidebleich und zitternd vor Schreck auf dem Perron stand, kaum im Stande, sich auf den Füßen aufrechtzuerhalten. Denn darüber konnte kein Zweifel sein, daß der Holzzug und alle seine Insassen, einschließlich des Königs Wilhelm, zu Atomen zerrieben worden wären, hätte der denkende Führer dem Befehle des Stationschefs und dem Drängen des Hofgesindes Folge geleistet. Es hat vielleicht einiges Interesse, zu wissen, daß der alte Führer, der sich vor dem Protokoll nicht fürchtete und dadurch den spätern deutschen Kaiser vor einem furchtbaren Tode bewahrte, Jakob Bernstein war, der Vater des jetzt in Breslau von verfehmten „Umstürzlern" in den Reichstag gewählten Eduard Bernstein.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 29. März 1902.

* **Ein seltenes Jubiläum.** Am 1. April sind es 30 Jahre, daß Herr Direktor Professor Martin Walleser an der Spitze der Leitung der höheren Töchterschule steht. Der hervorragende Schulmann kann auf eine segensreiche und hocherspießliche Thätigkeit zurückblicken. Eine ganze Generation hat er durch die von ihm geführte Anstalt gehen sehen. Viele Tausende von ehemaligen Schülerinnen, die in der höheren Töchterschule ihre Erziehung und Bildung erhalten haben, dürften im Geiste das seltene Jubiläum mitfeiern.

Martin Walleser von Sinsheim studirte nach Absolvirung des Lyceums in Mannheim klassische Philologie auf den Universitäten Freiburg und Heidelberg. Nach abgelegter Staatsprüfung leistete er sein Probejahr als Lehramtspraktikant am Mannheimer Lyceum ab. Während seines Aufenthaltes in Frankreich, wo er als Erzieher der Söhne des Grafen Jaubert verweilte, traf ihn seine Berufung als erster Lehrer an der Mannheimer Töchterschule. Am 1. Oktober 1866 trat er sein Amt an. Anfangs Februar 1872 ernannte ihn der Verwaltungsrath zum Direktor. Pragmatische Rechte erlangte er am 7. September 1877 als Großh. Rektor, seit dem 9. April 1885 als Großh. Direktor der Höheren Mädchenschule in Mannheim.

* **Die vereinigten Sammlungen des Hofantiquariums und des Mannheimer Alterthumsvereins, sowie die Gipsabgußsammlung** sind von Ostersonntag ab wieder dem allgemeinen Besuch geöffnet. Näheres siehe im Inseratentheil.

* **Sonderzüge an den beiden Osterfesttagen.** Die Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim hat durch Einlegen einer Reihe von Sonderzügen an den beiden Osterfesttagen für ausgiebige Fahrgelegenheit nach Weinheim, Heidelberg, sowie nach den beliebten Neckarorten Seckenheim, Neckarhausen, Edingen und nach der Bergstraße Fürsorge getroffen. Die Abfahrtszeiten sind in dem Inseratentheil angegeben. Nach Schriesheim, Weinheim, Heidelberg, Edingen, Neckarhausen und Seckenheim kommen zu allen Zügen Sonntagsfahrkarten zur Ausgabe. Besonders machen wir auf den Sonderzug nach Heidelberg, Abfahrt ab Mannheim-Stadt 1,05 Uhr Nachmittags und nach Weinheim ab Mannheim-Neckarvorstadt 1 Uhr und 2,30 Uhr Nachmittags aufmerksam, welche Züge an den kleinen Zwischenstationen nicht halten und dadurch kürzere Fahrzeit haben. Für die Rückfahrt von Heidelberg verkehren Abends folgende Züge: Abfahrt Heidelberg-Bismarckplatz 6,50, 7,33 und 9,24 Abends; Abfahrt Weinheim 4,55, 6,50, 7,48 und 8,10 Abends.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das technische Bureau von Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, O 7, 7. Patent-Anmeldungen. B. 29706. Verfahren zur elektrolytischen Darstellung von Hydroxylamin. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. — F. 14 027. Rollladenzug mit Schraubenbremse. Carl Wilhelm Fuchs, Pforzheim. — Patent-Ertheilungen. 130 758. Vorrichtung zum Heben und Senken von Feldbrücken, sowie zum Auswechseln gebrochener Stempel. Hermann Schroer, Mannheim. — 130 944. Verfahren zum Imprägniren von Holz. Ludwig Aeiter, Bruck b. München, u. Leo Häusler, Kaiserslautern. — 130 830. Vorrichtung zum Auftragen von Klebstoff auf Papier- oder Leinwandstreifen. Franz Graf, Mannheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 170 987. Schutzvorrichtung bei Backformen, bestehend aus doppeltem Behälter mit Abdeckung zur Verhütung des Verbrennens von Backwaaren. Kosmas Fath, Ludwigshafen a. Rh. — 170 894. Innen zylindrischer Senktopf mit Kolben zum Entleeren des Senfs durch eine unten angebrachte Oeffnung. Ludwig Schmitt, Mannheim-Fabrikstation. — 170 726. Selbstthätige Stemmmaschine mit einer den Führungsschlitten des Meißels mit der Antriebswelle verbindenden, den Hub des Meißels regulirenden Kniehebelanordnung. Philipp Turein, Mannheim. — 170 993. Stumpf zusammengenähter, am Umfang mit einer Anzahl Löcher versehener Lederring für Ringschmierlager. Jacob Weinand, Ludwigshafen a. Rh.-Mundenheim. — 170 705. Kühlschrank mit herabziehbarem, neben und über dem Faß angeordnetem Eisbehälter. Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh. — 170 910. Tragstuhl aus Blech für Uhrwerke. Adolf Hummel sen., Freiburg i. B.

* **Große Militär-Konzerte** finden am Ostersonntag und Ostermontag im „Bernhardushof", Abends 8 Uhr statt. Es konzertirt die hiesige Grenadierkapelle unter Vollmer's persönlicher Leitung.

* **Stadtpark.** Die Grenadierkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Vollmer gibt an den beiden Osterfeiertagen, Sonntag und Montag Nachmittag von 3—6 Uhr zwei Streichconcerte im Saal. Anmeldungen zum Abonnement, welche an den beiden Feiertagen erfolgen, berechtigen zum Besuch der Concerte.

* **Frauenverein Mannheim.** Am 25. d. M. feierte der hiesige Frauenverein im Saale der Harmonie den Beginn der Thätigkeit seiner jüngst angegliederten Abtheilung VII. Diese, unter der Vorstandschaft von Frau Lise (Alfred) Lenel und geleitet von einer Anzahl Vorstandsdamen, hat sich die Herandildung tüchtiger weiblicher Dienstboten als Aufgabe gesetzt. Einem darauf bezüglichen Aufruf des jungen Vereins haben, erfreulicherweise, gleichmäßig Frauen, die Lehrmädchen anzunehmen erklärten, wie solche selbst, in beträchtlicher Anzahl alsbald entsprochen. Diese, soeben der Schule entlassenen Mädchen thun wahrlich gut, sich einem hochehrenwerthen Beruf zuzuwenden, welcher nicht nur alle Befriedigung den Tüchtigen gewährt, sondern auch um so aussichtsvoller und lohnender sich erweisen wird, je geringer die Neigung gegenwärtig zum Dienen in Familien gegenüber dem, scheinbar, freien Leben anderer weiblicher Erwerbszweige ist. Die einfache Festlichkeit verlief aufs Beste, verschönert durch Gesang der Zöglinge der Marien-Waisenanstalt, unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrers Fröhner. Nach dem ersten Lied begrüßte der Beirath des Frauenvereins, Herr Major z. D. Seubert, die Versammlung und dankte zunächst den Damen der Abtheilung VII für ihre erfolgreichen Bemühungen um Gründung solcher Mithilfe zur Verbesserung des Dienstbotenwesens, Anlaß und Endziel dabei hervorhebend. Weiterer Dank galt dann den Hausfrauen für den löblichen Entschluß der Mitarbeit in praktischer Weise als tüchtige Lehrerinnen der Mädchen. Diesen selbst galten die guten Wünsche, dem Unternehmen ein: „Es wachse, gedeihe und blühe!" des Redners. Ansprachen der beiden Herren Stadtpfarrer Ahles und Joseph Bauer, vom Gesichtspunkt ihres geistlichen Berufs aus, machten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung, welche sehr befriedigt den Saal nach einem erhebenden Lied verließ. Wohl Niemand von den zahlreich Erschienenen zweifelt daran, daß das neue, so zeitgemäße Unternehmen gute Früchte bringen wird, ruht es ja in den Händen und unter der Leitung bewährter deutscher Hausfrauen, welche feierlich die Pflicht übernommen haben, den Lehrerinnen und Schülern mit Rath und That beizustehen und namentlich auch Letztere vor eigennütziger Ausbeutung und vor Anforderungen zu schützen, die geeignet sein könnten, die Freude am erwählten Beruf zu zerstören und den Mädchen Schaden zu bringen an Leib und Seele.

* **Apollotheater.** Am Ostermontag früh 11½ Uhr findet das erste Konzert der neuen Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Mattlin bei freiem Eintritt statt. Gleichzeitig gelangt das beliebte Ia. Bockbier der vorm. von Seldeneck'schen Brauerei zum Ausschank. — Am Dienstag, 1. April, zieht nach einer längeren Pause wieder ein lustiges Artistenvölkchen ein, über welches wir noch berichten werden.

* **Saalbautheater.** Die Saison nähert sich ihrem Ende, da der Saalbau am 31. d. Mts. geschlossen wird. Die Direktion hat mit dem „Modernen Theater" noch zwei Gastspiele vereinbart, und zwar für den 30. und 31. d. Mts. Zur Aufführung gelangt am Sonntag Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr das Schauspiel: „Die Eine weint, die Andere lacht". Am 2. Osterfeiertag kommen zur Aufführung Nachmittags 4 Uhr „Die Jugend" und Abends 8 Uhr „Der Walzerkönig", große Posse mit Gesang von Mannstädt, Musik von Steffens, ferner die jetzt in Berlin mit so großem Erfolge aufgeführte Posse: „Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehen?" Wir machen auf dieses interessante Gastspiel hiermit ganz besonders aufmerksam. Die Nachmittags-Vorstellungen finden zu kleinen Preisen statt.

* **Colosseumtheater.** An hohen Feiertagen pflegen die Theaterdirektoren ihrem Publikum besondere Genüsse zu bieten. Auch die Direktion des Colosseumtheaters hat für beide Tage (Ostersonntag und Montag) zwei der besten Stücke auf den Spielplan gesetzt, welche voraussichtlich eine große Anziehungskraft ausüben werden. Ostersonntag kommt das reizende und gemüthvolle Volksstück „Im Austragstüberl" und Ostermontag die Posse „Sängerin und Postillon" zur Aufführung. Beide Stücke sind mit den ersten Kräften der Bühne besetzt und stehen dem Publikum genußreiche und frohe Stunden in Aussicht.

* **In Liquidation zu treten** beabsichtigt, wie wir hören, die hiesige Firma E. F. Sigmann, Holzhandlung, Hobel- und Spaltwerk. Das Werk wird wahrscheinlich an ein auswärtiges Haus verkauft.

* **Konkurse in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Fuhrunternehmers Tobias Gräff, Seckenheimerstraße 68; Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Klein hier; Anmeldetermin: 16. April. — Ueber das Vermögen des Möbelhändlers Johann Niebergall, G 4, 4; Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Hecht; Anmeldetermin: 30. April. — Ueber das Vermögen des Wirths Georg Schlachter zur „Krone" in Neckarau; Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst hier; Anmeldetermin: 28. April.

* **Muthmaßliches Wetter** am 30. und 31. März. Ueber dem größten Theile von Großbritannien mit Ausnahme von Südirland und Südengland, ferner über ganz Skandinavien und dem nordwestlichen Rußland ist der Luftwirbel auf 755 mm abgeflacht worden. In Nordskandinavien zeigen sich die Vorposten eines neuen Hochdrucks mit wenig über Mittel. Ueber Spanien und dem biskayischen Golfe ist dagegen der Hochdruck auf 770 mm gestiegen und bringt die eingangs erwähnten Depressionen voraussichtlich rasch zur völligen Auflösung. Bei milder Temperatur ist für Sonntag und Montag zwar noch zeitweilig bewölktes, aber nur zu ganz vereinzelten und kurzen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
28. März	Morg. 7⁰⁰	752,4	8,8		W 4	0,9	
28. „	Mittg. 2⁰⁰	752,9	10,2		WNW 5		
28. „	Abds. 9⁰⁰	753,8	7,4	0	NW 3		
29. „	Morg. 7⁰⁰	754,6	6,0		still	3,5	

Höchste Temperatur den 29. März + 11,5°
Tiefste „ vom 28./29. März — 4,6°

Polizeibericht vom 28. und 29. März.

1) Am 27. d. M. Abends 9¼ Uhr verübten drei Taglöhner von hier in der Langstraße bei der 2. Querstraße durch Anrempelung und Mißhandlung von Passanten groben Unfug und Ruhestörung. Da in Folge ihrer Ausschreitungen hinzukommende Schutzleute die Personalien dieser Burschen nicht feststellen konnten und letztere sich wütend benahmen und immer wieder auf Passanten eindringen wollten, mußte zu ihrer Festnahme geschritten werden. Auf dem Wege zur Polizeiwache leisteten die Festgenommenen energischen Widerstand.

2) Auf Grund des Paragr. 1 der Nachenordnung, wornach Vergnügungsfahrten auf dem Rhein und Neckar bei stürmischem Wetter ein zu untersagen sind, mußte gestern Mittag das Vermiethen von Nachen an der Friedrichsbrücke dahier des stürmischen Wetters wegen polizeilich eingestellt werden. Der betr. Bootsverleiher und seine Angehörigen ergingen sich hierauf in der renitentesten Weise in Beschimpfungen der

---

„Sie entzücken mich, mein Fräulein," entgegnete er deshalb etwas gehalten, „ich werde für jede Minute dankbar sein, in der Sie mir das Glück Ihrer Gegenwart gönnen, wo immer es auch sei." Er bemerkte mit heimlicher Genugthuung, daß Rosa von dieser ihr unerwarteten Antwort überrascht war. Dann begann er unbefangen zu plaudern. Wie langweilig es jetzt in Wien werde; noch vierzehn Tage, dann sei „Niemand" mehr da. Ob sie nicht auch den Sommer in einem Bade zubringen würde. Sie verneinte mit unverhohlener Betrübniß. Mama hätte erklärt, sie könne keinen Sommeraufenthalt bestreiten, er koste zu viel. Wohin denn Freyenegg ginge? Freyenegg erzählte, daß er wahrscheinlich nur einen dreiwöchentlichen Urlaub bekommen würde. Er war Korrespondent im Bankhause Tschinkel u. Söhne. Er wisse noch nicht, was er mit seinen Ferien anfangen wollte, vielleicht ginge er nach Ostende, vielleicht nach Skandinavien. Die See oder die Berge oder beides müßten seine angegriffenen Nerven stärken.

(Fortsetzung folgt.)

Osterbräuche.

Plauderei von M. Koffat.

(Nachdruck verboten.)

Es ist zweifellos eine interessante Aufgabe für den Forscher, dem Ursprung alter Volksbräuche nachzuspüren. Er macht dabei meist sehr überraschende Entdeckungen, da er manche Sitten, von denen er glaubte, daß sie nur einer bestimmten Provinz eigenthümlich wären, am entgegengesetzten Ende der Welt wiederfindet, und andere, die er für spezifisch christlich hielt, sich bis ins graue Heidenthum verlieren sieht. Das letztere trifft vorzüglich für Ostern zu — das Auferstehungsfest des Heilandes, das Auferstehungsfest der Natur! Schon der Name ist heidnischer Abkunft, denn er leitet sich von der Lenzesgöttin, der lieblichen, blumengeschmückten Ostara her. Und wenn wir die einzelnen Bräuche ins Auge fassen — überall finden wir christliche und heidnische Vorstellungen zu einem untrennbaren Ganzen verschmolzen.

Warum spielt z. B. der Hase zur Ostergeit eine so wichtige Rolle? Je nun, er war das der Ostara geweihte Thier und um seiner Schnelligkeit willen von den Göttern erkoren, den Menschen die frohe Botschaft von der Ankunft des Frühlings zu überbringen. Dieser selbe Hase und nicht irgend ein befiedertes Lebewesen legt auch die Eier, die unsere Kleinen sich unter sprießenden Veilchen und Himmelsschlüsselchen hervorsuchen und die wir selbst in den Ostertagen zu Schinken und Backobst verspeisen. Wie kommt nur der Meister Lampe dazu? Das ist auch wieder eine sehr merkwürdige Geschichte.

Seit altersher nahm er eine ganz eigenartige Stellung in der Zoologie ein, da man ihm die wunderbarsten Eigenschaften zuschrieb. Er sollte nach Belieben sein Geschlecht wechseln und Eier legen können, was vierfüßige Thiere sonst doch nicht thun. In einzelnen Raritätenkammern werden noch heutzutage ausgeblasene, nach Ansicht unserer Altvordern vom Hasen herrührende Eier aufbewahrt.

Dies ist die Entstehung des Brauchs, am Ostersonntag und -Montag Eier zu essen. Und wo begegnet man demselben nicht und wieviel Ceremonien gibt es nicht, die sich hier und dort daran knüpfen! In Polen, sowie in unseren polnischen Grenzlanden mit katholischer Bevölkerung thut man sich nach der langen, in der Mitternacht vor dem Ostersonntag ablaufenden Fastenzeit an einem ausgiebigen, aus Schinken, Eiern, aber auch noch vielem andern bestehenden Frühstück, der „Swieconka", gütlich. Tagelang vorher wird geschmort und gekocht, und die sämmtlichen Speisen finden dann auf langen Tafeln ihren Platz, um von den Geistlichen, die zu diesem Zweck auf den Dörfern herumfahren, gesegnet zu werden. Während dieser Brauch jedoch in der Hauptsache ein christlicher ist, hat ein anderer in den gleichen Gegenden heimischer, der „Dingus", seine Wurzeln wohl allein im Heidenthum. Am zweiten Osterfeiertage nämlich wird ein Bursche, als Tanzbär verkleidet, von seinen Gefährten im ganzen Dorf herumgeführt, damit er vor jedem Hause seine Künste produzirt. Er muß zu Musikbegleitung tanzen und genau das Gebahren eines für solchen Zweck dressirten Bären nachahmen. Nach Schluß der Vorstellung sammeln seine Führer Geld oder auch Naturalien ein; von dem Betrag wird natürlich Schnaps gekauft. Ein solennes Fest beschließt allemal den Umzug.

Auf das Einsammeln von Gaben laufen überhaupt viele Osterbräuche hinaus. So wird jedem Ostpreußen das „Schmackostern" bekannt sein, welches darin besteht, daß einer den andern frühmorgens mit Weidenkätzchenzweigen, sogenannten „Palmen" scherzweise so lange schlägt, bis jener sich durch ein Geschenk loskauft. Die Knechte klopfen ihre Eltern sogar mit Weidenruthen aus dem Bett und sprechen dazu „schmackoster — grünoster!" Die Knechte lauern auf dem Lande den Mädchen zum nämlichen Zweck auf, sowie diese in der Frühe das Haus verlassen und die gesammte Schuljugend eines Ortes zieht mit ihren Palmen unter dem vorerwähnten Rufe von einer Wohnung in die andere. Meist gibt man ihr dann gefärbte Eier, Mohnzerbel oder Gründonnerstagkringel, die am Mittwoch vorher so reichlich gebacken werden, daß sie auch für die Osterfeiertage noch reichen. Früher erhielt das genannte, mit vielen Rosinen und Korinthen vermengte, blätterteigähnliche Gebäck eine regelrechte Bretzelform, jetzt begnügt man sich jedoch meist damit, es in einen einfachen Ring zu winden.

Die Zahl der Ostergebäcke in den verschiedenen Ländern und Gegenden ist überhaupt eine sehr große. In vielen preußischen Provinzen ißt man außer Bretzeln, Mohnkuchen, Mohntaschen und Mohnrollen, hie und da verwendet man auch anstatt des Mohns Fruchtmarmelade, die schichtweise zwischen den Kuchenteig gestrichen wird. In den mittel- und noch mehr süddeutschen katholischen Gegenden halten die Kaufleute ein oblatenartiges Gebäck feil, auf dem die Gestalt eines Lammes aufgepreßt ist. Von andern Osterspeisen wären neben Eiern und Schinken die in Süddeutschland vielfach übliche Ostertorte — ein Gemenge aus süß gekochtem Spinat und andern Frühjahrsgemüsen, die mit einem Pastetenrand umgeben werden — sowie der italienische, in Wein gargemachte Lammbraten und die kleinen harten englischen Osterkuchen, die als Beigabe zur Suppe dienen, zu erwähnen. Auf dem Tisch der Römer aber darf in den Feiertagen unter keinen Umständen der wilde grüne Spargel, der am besten in Sardinien gedeihen soll, fehlen.

Und der Ostertrunk? Gehört der denn nicht auf die Ostertafel? Nein, mit diesem würden in den Feiertagen die Leute schwerlich zufrieden sein, denn er ist nichts anderes als — Wasser, freilich Wasser.

MARCHIVUM

einschreitenden Polizeiorgane. Der Bootsverleiher wollte sogar mit einem Gummischlauch einen Schutzmann mißhandeln und versuchte denselben in den Neckar zu werfen. Als der Schutzmann mit dem Bootsverleiher rang, eilten ihm weitere Schutzleute zur Hilfe, konnten aber trotzdem nicht verhindern, von dem Bootsverleiher, seiner Frau und seinem Sohn mißhandelt und körperlich verletzt zu werden. Um sich der heftigen Angriffe zu erwehren, machten zwei der Schutzleute von ihrer Waffe Gebrauch und brachten den Angreifenden mehrere Verletzungen bei. Der Bootsverleiher wurde in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

3) Vier Körperverletzungen — in der Wirthschaft zur Reichspost, Q 1, 11, auf der 14. Querstraße, auf der Straße zwischen Q 3 und 4 und im Hause F 5, 10 verübt — gelangten zur Anzeige.

4) Verhaftet wurden:
a. ein Kaufmann, wohnhaft hier, wegen Betrugs;
b. ein Taglöhner von Mutterstadt wegen Diebstahls;
c. ein Händler von Bamberg wegen Begünstigung;
d. eine Fabrikarbeiterin von hier wegen Diebstahls;
e. ein Hundshändler von hier wegen Unterschlagung;
f. 27 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

× **Weinheim a. d. Bergstr.**, 28. März. Wenn der Himmel ein Einsehen hat und uns sonnige Ostertage [illegible] ert, dann lohnt es sich für den Städter, die Feiertage zu einer [illegible] an die Bergstraße zu benutzen, die gerade jetzt im schönsten Schmuck der Mandel-Blüthe prangt. Diejenigen Ausflügler, welche sich Weinheim als Reiseziel zu kürzerem oder längerem Aufenthalt wählen, werden erfreut sein, zu sehen, wie es durch weise Fürsorge der Väter der Stadt und namentlich auch durch hingebende Thätigkeit des Vorstands vom Gemeinnützigen Verein gelungen ist, durch Schaffung prächtiger Anlagen durch eine überraschend freundlich durchgeführte Verbesserung und Verschönerung der Weschnitz-Ufer und durch Anlage neuer Wege ins Gebirge — es sei hier nur auf den gerade jetzt dem Verkehr übergebenen herrlichen „Georgs-Pfad" (auf den Hirschkopf führend) hingewiesen — das Stadtbild auch für die Fremden zu verbessern. Burg Windeck und der geradezu berühmte sogenannte Kastanienwald, der in Wirklichkeit eine großartige Sammlung exotischer Koniferen enthält, lohnen bekanntlich auch den Besuch von Ferne her.

* **Neuhemsbach**, 28. März. Vermißt wird der 16 Jahre alte Sohn der Wittwe Spitz, Heinrich Spitz. Derselbe, ein geistig beschränkter Mensch, ging mit mehreren jungen Knaben in den Wald, um Holz zu sammeln. Als die Anderen nach Hause gehen wollten, war Spitz verschwunden. Man hat von ihm noch keine Spur.

BN. **Baden-Baden**, 28. März. Die vom Kreisausschusse ernannte Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Schneider in Kappelwindeck und Veterinärrath Braun dahier, begiebt sich lt. „Bad. Tgbl." nächste Woche in die Schweiz zum Ankauf von Simmenthaler Original-Zuchtfarren für eine Anzahl Gemeinden des Kreises Baden. Bekanntlich trägt die Kreiskasse sämmtliche durch den Ankauf entstehenden Kosten, die nicht unbeträchtlich sind.

* **Von Mittelbaden**, 28. März. Die Aprikosenbäume stehen hier bereits in schönster Blüthe. Der Blüthenansatz ist ein so reicher, wie er wohl selten gesehen wird. Wenn die Witterung günstig bleibt, dann ergeben die Aprikosen in diesem Jahre einen ausgezeichneten Ertrag.

BN. **Freiburg**, 28. März. Nach dem Voranschlag der Stadt Freiburg für das Jahr 1902 betragen die Wirthschaftsausgaben 3 489 366 Mk., die Einnahmen 2 579 600 Mk.

* **Freiburg**, 27. März. Der Voranschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1902 ist erschienen. Nach diesem Voranschlag betragen die Wirthschaftsausgaben 3,489,366 Mk., die Einnahmen 2,579,600 M., sodaß also insgesammt 909,766 M. durch Umlage zu decken sind. Aus dem umfangreichen Druckbericht ist zu ersehen, daß die elektrische Straßenbahn in Einnahmen und Ausgaben mit 307,600 Mark balancirt, worin 99,500 Mark als Verzinsung, Amortisation und Rücklage an den Erneuerungsfond inbegriffen sind. Für das erste Betriebsjahr ist somit ein sehr günstiges Ergebniß in Aussicht genommen. Danach erscheint also die Befürchtung Vieler, als ob die Straßenbahn beträchtlicher Zuschüsse seitens der Stadt bedürfe, ungerechtfertigt. Zum Betrieb des Elektrizitätswerks ist der im Verhältniß zur Bedeutung der Anlage niedere Zuschuß aus der Baukasse von 19,000 M. in den Voranschlag eingestellt. Der Umlagefuß wurde auf 40 Pfg. festgesetzt.

B.N. **Konstanz**, 28. März. Auf der letzten Sitzung der Handwerkskammer, welcher die Herren Landeskommissär v. Bodmann und Amtmann Zerrenner beiwohnten und Herr Emele präsidirte, wurde der Haushaltplan der Kammer, welcher mit 18 000 M. lancirt, genehmigt, desgleichen die Gesellen-Prüfungsordnung für den Kammerbezirk. Zur Ausführung derselben wurden 32 Ausschüsse gewählt. Die Bestimmungen bezüglich der Regelung des Lehrlingswesens und der Prüfungsordnung wurden mit einigen unbedeutenden Aenderungen angenommen. Abgelehnt wurde die Ernennung von Beauftragten zur Ueberwachung der Ausführung der Lehrlingsbestimmungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Aus der Pfalz**, 28. März. Eine Spekulation auf die Naivetät eines Theiles des Publikums stellt eine in pfälzischen, badischen und hessischen Blättern enthaltene kleine Anzeige eines Mainzer Geschäftsmannes dar. In der Annonce wird unter Betonung „nachweislichen Erfolges" und Hinweis auf für jeden Menschen vorhandene gewisse Glückjahre, Glücktage und Glücksstunden gegen Angabe des Geburtsjahres und Einsendung von 30 Pfennig für angebliche „Porto-Auslagen" in Briefmarken die „kostenlose" Mittheilung solcher glücklichen Zeitabschnitte zugesichert. Ein Leichtgläubiger, der auf das Inserat hineinfiel, erhielt von dem Glücks-Apostel eine mittels Schreibmaschine hergestellte, offenbar auch für andere Fragesteller verwendbaren Inschrift, in der „gemäß dem angegebenen Geburtsjahre" als Glücksstern des Einsenders der Jupiter bezeichnet und zu allen Unternehmungen die Jahre 1903 und 1910 (wo der Jupiter wieder regiere) sowie jedes folgende siebente Jahr ganz besonders empfohlen werden. Gleichzeitig wird bemerkt, daß „der Stern des Fragestellers" auch noch zu bestimmten Stunden bei Tag und Nacht regiere und ein kleines Verzeichniß der angeblichen täglichen und nächtlichen Glücksstunden beigefügt. Da die „Schlauen", wie allbekannt, niemals alle werden, fallen auf den Humbug nicht blos auf dem Lande, sondern auch in den Städten viele hinein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Den B-Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht für „Hamlet" — zweites Gastspiel des Herrn Josef Kainz — bis Montag, den 31. März, Mittags 1 Uhr gewahrt. Die durch Bestellkarte vorgemerkten Eintrittskarten werden Mittwoch, 2. April, Vormittags von 10—1 Uhr ausgegeben. — Zu den Vorstellungen „Die Zauberflöte" und „Rosenmontag" erfolgt der allgemeine Verkauf der Billets von heute ab.

Der Verein für klass. Kirchenmusik wird am 1. Osterfeiertage Vormittags 10 Uhr in der Schloßkirche folgende Chöre zum Vortrag bringen: 1) Kyrie von Fr. Schubert (1797—1828), 2) „Christ ist auferstanden" v. H. Litzel 1823), 3) „Du Hirte Israels" v. Demel. Bortniansky (1752—1825), 4) „Ave verum" v. W. A. Mozart (1756—1791).

„Modernes Theater im Apollotheater. Mit den Osterfeiertags- und -Montagsvorstellungen verabschiedet sich das Ensemble des „Modernen Theaters" von dem hiesigen Publikum und zwar bringt es als vorletzte Volksvorstellung zu Einheitspreisen (50 Pfg.) Max Halbes dreiaktiges Drama „Jugend" zur Aufführung. Am Sonntag Abend wird „Jugend" nochmals gegeben. Ostermontag Nachmittag findet die letzte Volksvorstellung zu Einheitspreisen statt. Es ist für diese Vorstellung eine Neuheit, das vieraktige Schauspiel „Die Eine weint, die Andere lacht" bestimmt worden, in welchem die Damen: Rossi, Eisler, Declar, Hummel; die Herren Gellert, Stelter, Schneider-Dunker, Steiner, Albin beschäftigt sind. Als Abschiedsvorstellung am Ostermontag Abend ist Heinrich Jordan's prächtiges Lustspiel in drei Aufzügen „Durchs Loch" gewählt worden, dem als Zugabe — vielfachen Wünschen entsprechend der köstliche einaktige Schwank: „Das Schwert des Damokles" folgt. „Der Walzerkönig", diese große Gesangsposse mit Tanz in 4 Akten gelangt am Ostermontag Abend im Saalbautheater von den Mitgliedern des „Modernen Theaters" dargestellt, einmalig zur Aufführung. Eine Wiederholung kann nicht stattfinden, da das „Moderne Theater" mit dem 1. April hier seine Saison beschließt.

Für „Das Ewig-Weibliche" macht die Polizei ganz unnöthig Reklame. In Beuthen hat sie die Aufführung des lustigen Stückes von Misch verboten.

* * *

Musikverein Mannheim.

„Die Worte des Erlösers am Kreuze" von Joseph Haydn, oder wie sie meist einfacher genannt werden, „die sieben Worte", gehören zu der Zahl jener kleineren Passionsmusiken, die stets gern aufgeführt und gehört werden. Durch die, echten Passionsgeist athmende Musik wird das Gemüth zu weihevoller Andacht geführt, sie erzählt innig von den Leiden und Qualen des Erlösers und der sieghaften Todesfreudigkeit des Christenmenschen. Neben dem Ergreifenden findet sich aber auch Manches, was heute nicht mehr lebendig zu uns spricht. Im Ausmalen der einen wehmuthvollen nach Erlösung sich sehnenden Passionsstimmung erreicht die Musik eine innere Größe, die im Einzelnen nicht erreicht wird. Daß das Werk ursprünglich rein für Instrumentalmusik geschrieben und der Text der Chöre nachträglich erst untergelegt wurde, zeigt sich an mehr wie einer Stelle, und manchmal recht störend, besonders im zweiten Theil, wo Worte und Musik oft in keinem Verhältniß zu einander stehen. Völlig verleugnet seinen Entstehungscharakter das dritte Wort, das in seiner Einheitlichkeit mit zu den schönsten Chören unserer ganzen Passionsliteratur gehört. Ueberhaupt steht der erste Theil an musikalischem Werth dem zweiten voran, in dem noch die fünfte Nummer wirklich erwärmen kann. Ganz wundervoll drückt die Einleitung und das Largo für Bläser die innere Erregung, die nach Frieden lechzende Seelenstimmung und die Todesfreudigkeit des Christen aus, vermischt mit dem tiefen Schmerz über das grausame Schicksal.

Das Canticum Canticorum (Das hohe Lied) von Enrico Bossi ist eine Schöpfung ganz anderer Art. Zerfällt Haydns Werk in sieben, für sich selbstständige Chornummern, so ist das hohe Lied Bossis fest zusammengefügt. Es weist zwar drei Theile auf, diese gehören jedoch so eng zusammen, daß der eine ohne den anderen an Verständlichkeit einbüßen würde. Die Theile selbst bieten in ihrem innersten eine unzerreißbare, weil organische Einheit. Mit strenger Folgerichtigkeit wird der Kampf der neuen christlichen Welt mit dem widerstrebenden Judenthum geschildert. Schritt für Schritt wird dieses zurückgedrängt, bis es schließlich am Boden liegt und der neue Glaube triumphirt. Diesen Gedanken hält Bossi unverrückt fest und bearbeitet ihn mit erstaunlicher Pracht und Kraft. In den dramatischen Vorgang wird die Lyrik eingewoben, die das hohe Lied so unvergleichlich schön enthält. Christus und die Kirche, sie sind Bräutigam und Braut; mit orientalischer Gluth, den innigsten und zartesten Farben wird geschildert, wie sie allmählich ineinanderwachsen zur Einheit. Alle Mittel der Instrumentation hat sich Bossi unterthan gemacht, um sein Werk mit der Innigkeit der Lyrik und dem wuchtigen Vorwärtsdrängen der Dramatik auszustatten. Er kennt Bach genau und hat an den Harmonien Lißzts sich geschult. Den Kanon behandelt er meisterhaft, leicht, wie selbstverständlich formt er ein Motiv ins andere um und entwickelt aus der alten Form eine neue. Bald streiten die Instrumente gegen einander, bald wieder vereinigen sie sich zu einheitlichem, gewaltigem Chor. Und nicht thut sich, wie bei Haydn, eine Kluft auf zwischen Text und Komposition. Dem Sinne wird Bossi überall gerecht, mag er nun die Schönheit der Braut, den Ruf der Turteltaube verkünden oder Salomons Zug verdeutlichen. Die Gesangsstimmen haben große Schwierigkeiten zu überwinden, chor wie Solo, sind dabei aber sangbar gehalten. Ebenso wird den Orchesterinstrumenten nichts zugemuthet, was ihrem Charakter widerspräche. Lieblich haben sie zu singen, und mächtig braust der Hymnus im Siegesfrohlocken dahin. Dem Eindruck wird sich Niemand haben entziehen können, daß ip diesem Werk ein Meister im Reiche der Töne redet.

Es gebührt dem Mannheimer Musikverein und seinem rührigen Dirigenten, Herrn Hofkapellmeister Langer, inniger Dank, daß sie uns am Charfreitag mit diesen Gaben bedachten. Das Orchester folgte willig den Anordnungen seines Leiters und bemühte sich mit bestem Gelingen, die Werke würdig wiederzugeben. Auch den Chören merkte man den Fleiß und die Hingebung an, mit der sie sich ihrer großen Aufgabe widmeten. Wenn auch nicht immer alle Töne völlig rein herauskamen, verdient ihre Leistung doch Anerkennung. Piano wurde oft gut gesungen, besonders im Bossi wuchs mit den gesteigerten Anforderungen auch die Ausführung. Es bleibt immer ein Wagniß, wenn Sänger des Theaters in Oratorien mitzuwirken unternehmen. Die besten Theatermitglieder versagen da manchmal völlig. So konnte ich mich für die Art und Weise des Frl. von der Byver und des Herrn Kromer in den sieben Worten nicht recht erwärmen. Gewiß, rein und schön klingen deren Stimmen immer. Selbstverständlich! Aber es war doch nicht der rechte Oratorienstil, man spürte das Theater durch. Weit besser fanden Frau Helene Seubert-Hausen, das frühere geschätzte Mitglied des Hoftheaters, und Herr Rüdiger den einfachen, schlichten Ton. Beider Stimmen paßten auch vorzüglich zusammen, was vor Allem in der siebenten Nummer entzückte, als sie die Worte vortrefflich sangen: „Vater, in deine Hände empfehl' ich meinen Geist." Viel mehr war Fräulein van der Byver im Hohen Lied am Platz, ebenso auch Herr Kromer. Dazu trug das Dramatische des Ganzen viel bei. Die Braut sang Frl. van der Byver mit Hingebung und Schönheit, in der Höhe hielt sie sich ausgezeichnet. Als Bräutigam entfaltete Herr Kromer all seine Mittel und bewies in dem Sologesang zu Beginn des dritten Theils seine große musikalische Sicherheit. Wundervoll sangen die Beiden den herrlichen Kanon: „Ecce tu". Der Orgelpartie entledigte sich Herr Musikdirektor Hänlein, wie immer, vollkommen. Lob gebühret auch dem Knabenchor der Oberrealschule, der mit Festigkeit in das Ganze eingriff. Bis auf einige Versehen in den Einsätzen, die überall einmal vorkommen können, war das ganze Konzert sehr anerkennenswerth. Daß die richtige Stimmung trotzdem nicht aufkommen konnte, das lag nicht am Musikverein und seinem Leiter, sondern an dem für derartige Konzerte geradezu unwürdigen Raum. Gr.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Darmstadt, 28. März. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind bald nach 10 Uhr hier eingetroffen und vom Großherzog am Bahnhof herzlich begrüßt worden. Ein zahlreiches Publikum jubelte den Herrschaften zu.

* London, 28. März. Die „Times" meldet aus Shanghai vom 26. März: Die chinesische Regierung hat den Vizekönig von Kanton angewiesen, alle Verhandlungen mit dem französischen Syndikate wegen Baues der Bahnlinie Kanton—Futschau abzubrechen, da man der Meinung ist, daß durch dieses Projekt die Rechte des amerikanischen Syndikats, mit dem im Jahre 1898 ein Kontrakt in Washington abgeschlossen wurde, beeinträchtigt würden.

* Curacao, 27. März. (Reuter.) Die Engländer haben dem Dampfer Libertador (früher „Banrigh) befohlen, sofort Port-of-Spain zu verlassen, ohne Kohlen einzunehmen. Drei venezolanische Kanonenboote erwarten ihn hier außerhalb der britischen Gewässer, um ihn in ein Gefecht zu verwickeln. Die venezolanische Regierung theilt mit, daß die Aufständischen unter Riera bei Coro völlig geschlagen worden sind.

* * *

Terlindens Heimkehr.

* Duisburg, 27. März. Terlinden traf um 6 Uhr hier ein und wurde von zwei Kommissaren in das Gerichtsgefängniß übergeführt. Wie der „Konf." erfährt, hat Terlinden auf der Fahrt von Chicago nach Newyork versucht, sich das Leben zu nehmen. Er wollte sich mit einem Messer, welches er in der Tasche verborgen hielt, die Kehle durchschneiden, doch konnte sein Vorhaben noch rechtzeitig verhindert werden. Seine Auslieferung ist übrigens hauptsächlich erfolgt auf Grund der vorgekommenen Stempelfälschungen, da auf dieses Vergehen hin Auslieferung unbedingt zu erfolgen hat. Bei den Banken in

---

dem eine besondere Wunderkraft innewohnt, und das schon um Sonnenaufgang geschöpft werden muß.

Fast überall in Deutschland ziehen die Mädchen vor Tagesanbruch an den Fluß, schöpfen mit der hohlen Hand etwas Wasser und benetzen sich damit die Stirn oder trinken auch je nach der Sitte des betreffenden Landes davon. Die abergläubischen Vorstellungen, welche damit verbunden werden, sind nun recht verschiedene. In Thüringen meinen die Mädchen, daß sie sich durch Trinken des Ostertwassers die Anwartschaft auf einen Bräutigam verschaffen, mit dem sie noch im nämlichen Jahr den bewußten Gang nach dem Standesamt antreten; in den östlichen Provinzen unseres Reichs hofft man sich dagegen mit Hilfe des Wunderwassers Erfüllung jedes beliebigen Wunsches zu erkaufen. Man stellt sich mit dem Rücken nach dem Fluß zu, schöpft mit der Hand einwenig Wasser und bespritzt sich damit die Stirn — dreimal wird die Manipulation wiederholt, und jedesmal wünscht man sich etwas Anderes. Mehr als drei Wünsche hat Niemand frei.

Auch gegen allerhand Krankheiten ist das Ostertwasser gut; die Angehörigen eines leidenden Familiengliedes holen es häufig für den Kranken, um ihn von seinem Siechthum zu heilen. Doch es ist völlig wirkungslos, sofern man beim Schöpfen spricht. In Posen begnügen sich die jungen Burschen auf dem Lande nur damit, die Mädchen tüchtig zu bespritzen und wenn es gelingt, ihre frisch gewaschenen, steif gestärkten Feiertagsgewänder ordentlich naß zu machen, so gibt's einen großen Jubel.

Auch in Palästina geht die Bevölkerung vor Sonnenaufgang ans Meer oder Flußufer, um den wunderlichsten Hokuspokus zu treiben. Liebende werfen zwei Blüthen ins Wasser und beobachten, wohin sie treiben; nehmen sie den gleichen Lauf, so ist auch ihre Vereinigung gewiß, schwimmt die eine Blume hierhin, die andere dorthin, so steht ihnen dagegen ewige Trennung bevor. Dies Liebesorakel genießt so hohes Ansehen, daß sich zuweilen sogar hartherzige Eltern nicht länger weigern, den Bund des jungen Paares zu segnen, sofern die beiden Blumen zusammen treiben.

Eine seltsame Ostersitte bestand bis vor Kurzem bei den Deutschen Siebenbürgern. Am Ostersonntag trug die Bevölkerung eines Dorfes einen wilden Vogel im Käfig in großer Prozession ins Freie und öffnete dort die Thür seines Gefängnisses. Aus dem Gebahren des Thierchens, aus der Schnelligkeit, mit welcher es das Weite suchte, wie aus der Art seines Fluges zog man Schlüsse auf die Ernteaussichten desselben Jahres. Man mußte allerdings verstehen, die richtigen Auslegungen zu finden. Alte Schäfer, die ja überhaupt in dem Ruf stehen, große Propheten zu sein, sollen sich in diesem Falle als ausgezeichnete Auguren erwiesen.

Buntes Feuilleton.

— **Ueber die kommenden Frühjahrsmoden** wird der Magd. Ztg. aus Paris berichtet: Die Pariser Schneider und Putzmacherinnen äußern sich zwar noch nicht ausführlich über die kommenden Moden, aber einiges Wichtige wird doch schon bekannt. Ganz neu für Promenadentoiletten ist eine Vereinigung desselben Stoffes in verschiedenen Farben. Sehr hübsch ist z. B. ein Kleid aus grauem Tuch, das mit grünem Tuch besetzt ist. Das weiche Grau und das Jägergrün werden durch Silberstickerei, die überall das grüne Tuch einfaßt, noch schöner. Auch der Umlegekragen ist mit Silber gestickt. Neu sind ferner die von der Schulter bis zum Handgelenk aufgeschlitzten Aermel mit einem Unterärmel aus Silberspitze. Um die Taille schlingt sich eine Schärpe aus grüner Seide, deren Enden mit Silberfranze besetzt sind. Der dazu passende Hut ist aus grüner Seide, die Krempe ist mit Silberspitze bedeckt, und den nöthigen Anflug von schwarz, das zu jedem eleganten Kostüm gehört, geben die schwarzen Straußenfedern; dazu paßt auch die Halsbinde mit Schleife aus schwarzem Taffet. Eleganter noch macht sich ein zimmtfarbenes Wollenkleid mit einer schmalen Pompadourtresse, die das Rosa, Blau und Bernsteinfarben jener Zeit zeigt. Weiter dienen als Besatz viele zierliche Silberknöpfe auf der Taille und am Aermel, der am Ellbogen geschlitzt ist, so daß ein Puff aus altgelbem, gesticktem Musselin sichtbar wird. Die Taille zeigt vorn ebensolchen Musselin mit kastanienbraunem Band, das am Gürtel durch eine Goldschnalle gezogen ist. Dasselbe Bandmotiv wiederholt sich auf dem Rock, nur ist es dort durch die Pompadourtresse mit Silberknöpfen gezogen. Dazu gehört ein großer weißer Tüllhut mit schwarzer Chantillyspitze und weißen Straußfedern, die hinten über eine große Spitzenschleife fallen. Ein neuer Stoff ist Crepe-Meteore, der sich sehr anschmiegt. Sehr schön ist eine azurblaue Toilette aus Crepe-Meteore mit Sammetblumen, die aus schwarzem und dunkelblauem Sammet ausgeschnitten und applicirt sind. Guirlanden aus solchen Blumen ziehen sich festonartig um den Rock und werden von Schleifen aus schwarzem Sammetband gehalten. Die Taille hat einen mit Silber gestickten Kragen, bis zum Ellbogen reichende Aermel, Revers, einen Gürtel und einen Schooß aus azurblauem Stoff. Voile, Crepe, Seide und Wolle sind für die nächste Zeit die wichtigsten Stoffe. Leichter ist ein weißes Foulardkleid mit Pompadourguirlanden, das mit vielen flachen blauen Sammetknöpfen besetzt ist. Sie dienen zur Befestigung von fächerartigen Motiven aus weißer Spitze, unter denen ein blaues Musselinfutter sichtbar wird. Die Taille ist fast nur aus Spitzen mit zwei Reihen Knöpfen zur Befestigung des Schnürsenkels. Für die Sommertage werden Leinenkleider mit weißem Taffetfutter getragen. Als Besatz dafür dient weißes Leinenband mit Stickerei wie kleine Seidensterne oder Ranken und Medaillons aus Seidenstickerei. Die Aermel sind weiter wie im Winter, aber sehr graziös, da sie die Conturen der Schulter und des Handgelenks zeigen und den Arm in eine herabfließende Masse verschiedener Stoffe einhüllen. Seit vielen Jahren ist kein so hübscher Aermel getragen worden. Fürs Haus trägt die Pariserin nicht ihre Promenadentoilette, sondern ein chinesisches Theekleid aus tiefblauem Crepe de Chine mit Handstickerei, die Blumenranken darstellt. Als Saum dient chinesische Seide mit Handstickerei in verschiedenen blauen Schattirungen. Viele Ballkleider bestehen aus phänomenalerter Gaze mit schöner

MARCHIVUM

Chicago sind 125 000 Dollars mit Beschlag belegt worden, welche Terlinden daselbst deponirt hatte.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Wien, 29. März. (Frkf. Ztg.) Heute wurden die Einladungen zu der auf den 8. April festgesetzten Sitzung des Abgeordnetenhauses ausgegeben.

* Paris, 28. März. Die Kammer nahm die Vorlage auf Abänderung einiger Wahlbezirke in der vom Senat beschlossenen Verfassung an, die das 6jährige Deputirtenmandat wieder beseitigt.

* Petersburg, 29. März. Der bulgarische Ministerpräsident Danew ist hier eingetroffen.

* London, 29. März. (Frkf. Ztg.) „Daily Mail" meldet aus Kapstadt: Die öffentliche Leichenfeier für Cecil Rhodes findet am 3. April statt. Seine beiden Brüder, Oberst Franc Rhodes und Arthur Rhodes, werden dann hier angekommen sein.

* * *

Einbruch in den Bahnhof.

* Lauterbach (Main-Neckar-Bahn), 29. März. (Frankf. Ztg.) Ein frecher Einbruch wurde in der Nacht zum Freitag im hiesigen Bahnhofe verübt. Die Einbrecher hatten es auf die Stationskasse abgesehen. Als sich der diensthabende Stationsvorsteher energisch zur Wehr setzte, zog einer der Einbrecher einen Revolver und schoß dem Beamten eine Kugel in die Hand und eine in den Kopf. Schwer verletzt brach der Vorsteher zusammen. In Weinheim wurde ein Verdächtiger verhaftet. Bis jetzt aber leugnet er, von dem Diebstahlsversuch und der Bluthat etwas zu wissen.

* * *

Eisenbahnunfälle.

Würzburg, 28. März. Der von hier nach Nürnberg abgegangene Güterzug 1982 überfuhr heute früh nach 1 Uhr im Bahnhof Kitzingen das Einfahrtssignal und kam dem ausfahrenden Güterzug 1987 in die Flanke. Ein Spritzfaß explodirte, wobei ein Bremser schwer und ein Wagenwärtergehilfe leicht verletzt wurde. Zehn Wagen wurden zertrümmert und weitere fünf mehr oder minder beschädigt. Der Verkehr war längere Zeit gestört.

* Köln, 28. März. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Bingen: Durch Ablösung beträchtlicher Steinmassen auf der Bahnstrecke Bacharach-Oberwesel wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Bahngeleise gesperrt. Durch einen weiteren heute früh erfolgten Erdrutsch wurde auch das zweite Geleise unpassirbar. Der Verkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle bewerkstelligt. Es ist unbestimmt, wann die Verkehrsstörung behoben sein wird.

* Bingen, 29. März. (Telegr.) Von der Eisenbahnbetriebsinspektion Bingen wird gemeldet: Durch den Einsturz einer Felswand auf der Strecke Coblenz-Bingerbrück zwischen den Stationen Oberwesel und Bacharach ist der Betrieb der Strecke unterbrochen. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle aufrechterhalten. Unfälle und Gefährdung von Zügen sind nicht eingetreten. Die Abräumung der zerklüfteten Felsen ist in Angriff genommen.

* * *

Die Friedensverhandlungen.

* Brüssel, 29. März. Die Transvaaler Gesandtschaft dementirt das Gerücht, wonach die Reise von Dr. Leyds nach Paris eine Verhandlung mit den englischen Liberalen zum Zwecke habe.

* London, 29. März. „Daily Mail" zufolge hat man in London Nachricht, daß die gegenwärtigen Friedensverhandlungen zu den größten Hoffnungen berechtigen; man zweifelt nicht an der absoluten Aufrichtigkeit der Absichten Schalk Burgers und seiner Kollegen und glaubt, daß die Punkte, worauf die Transvaaler bestehen, keine unübersteigliche Hindernisse bieten werden. In allen wesentlichen Punkten wird England nichts nachgeben. Die Bischöfe von London, Rochester und San Aban erlassen heute einen Aufruf zu Gebeten für den Frieden und bemerken darin, daß auch in den holländischen Kirchen in Pretoria für den Frieden gebetet werde.

* * *

Bülow und Prinetti.

* Rom, 29. März. (Frkf. Ztg.) Die offiziöse „Capitale" meldet aus Venedig: Prinetti zeigte sich bei der Abreise nach Rom hoch befriedigt, da die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen Italien und Deutschland hier aufs Neue konstatirt worden sei. Neue Fragen wurden nicht berührt, da keine auf der Tagesordnung standen. Auch die Kürze der Begegnung bewies schon, daß keine Spezialfragen verhandelt wurden. Graf Bülow bleibt noch einige Tage in Venedig, um auszuruhen. Entgegen früheren Meldungen wird aber eine Begegnung mit Zarnadelli nicht stattfinden.

Volkswirthschaft.

* **Dividenden-Vertheilungen.** Die Generalversammlung der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn genehmigte sämmtliche Vorschläge der Verwaltung einstimmig und setzte die Dividende auf 2 Proz. (i. V. 7 Proz.) fest. — Die Generalversammlung der Bank für Süddeutschland beschloß die Vertheilung einer Dividende von 4½ Proz. (i. V. 6 Proz.). — Die Druckerei und Verlags-Gesellschaft Leykam in Graz beschloß die Vertheilung einer Dividende für 1901 von 8 Proz. (wie im Vorjahr). — Der Aufsichtsrath der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden beschloß, wieder eine Dividende von M. 225 pro Aktie vorzuschlagen. — Die Dividende der Transatlantischen Güterversicherungs-Gesellschaft in Berlin wird für 1901 mit 18⅓ Proz. gleich M. 55 pro Aktie (i. V. M. 50) und diejenige der Sächsischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden mit 75 Proz. des Einschusses gleich M. 56¼ pro Aktie (gegen M. 50 im Vorjahre) beantragt. — Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Stuttgart. Die Gesellschaft verzeichnet für 1901 einen verfügbaren Ueberschuß von M. 82,608 (M. 79,871), aus dem die Aktionäre wiederum 5 Proz. Dividende erhalten. — Die Generalversammlung der Voltohm Elektrizitäts-Akt.-Gesellschaft in München und Frankfurt a. M. genehmigte den Jahresabschluß für 1901, der eine Unterbilanz von M. 86,053 aufweist gegen M. 42,502 Reingewinn und 4 Proz. Dividende im Vorjahr. — Der Aufsichtsrath der Akt.-Ges. für Buntpapier- und Leimfabrikation in Aschaffenburg hat beschlossen, für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. in Vorschlag zu bringen gegen 12 Proz. im Vorjahre. — Die Generalversammlung des Düsseldorfer Bankvereins genehmigte die Bilanz. Die Dividende beträgt 4 Proz. (i. V. 5 Proz.). — Der Verwaltungsrath der Gesellschaft für Holzstoffbereitung in Basel beantragt für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 12 Proz. (wie im Vorjahr).

Berlin, 27. März. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 219.60, Staatsbahn —.—, Lombarden 18.30, Diskonto-Commandit 194.50, Laurahütte 202.50, Harpener 167.10, Russische Noten —.—. Tendenz: still.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.10, 3½ % Reichsanleihe 101.90, 3 % Reichsanleihe 92.60, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 100.40, 4 % Bad. St.-A. 1901 105.20, 4 % Hessen 105.30, 3 % Hessen 60.20, Italiener 100.80, 1860er Loose 154.—, Lübeck-Büchener 189.—, Marienburger 69.70, Ostpreuß. Südbahn 78.20, Staatsbahn 144.60, Lombarden 18.20, Canada Pacific-Bahn 114.60, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 219.70, Berliner Handelsgesellschaft 157.10, Darmstädter Bank 140.10, Deutsche Bankaktien 218.50, Diskonto-Commandit 194.60, Dresdner Bank 139.—, Leipziger Bank 1.—, Berg.-Märk. Bank 153.—, Pr. Hyp.-Akt.-Bank 11.40, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust —.—, Bochumer 198.—, Consolidation —.—, Dortmunder 58.50, Gelsenkirchener 164.—, Harpener 167.80, Hibernia 164.—, Laurahütte 202.70, Stettiner Vulkan 195.10, Licht- und Kraft-Anlage 100.—, Westeregeln Alkaliw. 192.—, Aschersleben Alkali-Werke 140.—, Deutsche Steinzeugwerke 264.—, Hansa Dampfschiff 124.20, Wollkämmerei-Aktien 140.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, 3½ % Bayern 105.10, 3 % Sachsen 90.60, Schalk. G. u. H. B. 311.50, Mannheim Rheinau —.—, Kannengießer 115.—. Privatdiscont: 2 %.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen.
Konstanz	2,79		2,80		2,58		
Waldshut	2,26	2,22	2,24	2,24			
Hüningen	2,05	1,96	1,98	1,95	2,10		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,46	2,50	2,45	2,46	2,47	2,75	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,85	3,92	3,89	3,88	3,90		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,98	4,01	3,98	4,11			2 Uhr
Germersheim	3,58	3,73	3,75	3,88			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,39	3,75	3,77	3,78	3,76	4,18	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,16	1,36	1,50	1,50	1,52		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,81	1,98	2,18	2,18			10 Uhr
Kaub	2,11	2,30	2,51	2,50	2,58		2 Uhr
Koblenz	2,10	2,58	2,78	2,88			10 Uhr
Köln	2,48	2,56	2,80	3,10	3,20		2 Uhr
Ruhrort	1,96	2,05	2,27	2,68			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,48	3,92	3,90	3,85	3,89	4,51	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,94	1,65	1,62		1,62		V. 7 Uhr

Mannheim, 25. März. Nach Peilung vom 24. März beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	K. Fahrwassertiefe in cm
Straßb.-Lautermündg.	139,500	Straßburg 187	140
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	190,600 bad. 8,800 bayer.	Maxau 392	190
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	197,400 bad. 15,300 bayer.	Maxau 392	190
Leopoldshafen-Speyer	205,700 bad. 23,410 bayer.	Maxau 392	210

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Hochfeine, stilvolle **Einrichtungen.** Hofmöbelfabrik u. Kunsttischlerei von **Ludwig Alter** in **Darmstadt.**
Etablissement allerersten Ranges.
Grossh. Hessischer u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.
18493

Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischem Knöterich wird dringend gewarnt. (Siehe Nr. 145 unseres Blattes.) 22419

Haltbarkeit
Billigkeit
Eleganter Sitz
Vornehme Farben

Dies sind die unbestrittenen
Vorzüge unserer
Handschuhe
Hermanns & Froitzheim
Handschuhhaus, O 3, 4, Planken.

Stickerei in Jet, Krystall und Juwelen. Manchmal wird auch diese Stickerei noch verschleiert.

— **Die Leiche des Justizraths Barth,** der seit Oktober verschollen war, scheint, wie wir bereits telegraphisch meldeten, aufgefunden zu sein. Die Leipz. Neuest. Nachr. schreiben darüber: Die Auffindung des Leichnams bestätigt sich. Der Todte war in einem so schrecklich verfallenen Zustande, daß die Beerdigung an Ort und Stelle vorgenommen werden mußte. Von Gesicht etc. war fast gar nichts zu erkennen. Die Recognoscirung kann nur mit Hilfe der Gegenstände erfolgen, welche man bei dem Leichnam gefunden hat. Das sind u. A. ein schwarzer Rock, ein Stock, ein größerer Geldbetrag, die mit B. gezeichnete Wäsche, besonders ein Taschentuch mit Monogramm G. B., eine goldene Uhr mit Kette, ein Manschettenknopf mit einer auffallenden Perle. Gerade dieser letztere Knopf, der zu den Seltenheiten gehört, das G. B. gezeichnete Taschentuch u. A. machen es fast zur Gewißheit, daß der Todte mit Dr. Barth identisch ist. Dafür spricht weiter der Umstand, daß Dr. Barth in dortiger Gegend — in der Nähe von Glasten mit Vorliebe auf einem von ihm erpachteten Terrain der Jagd oblag. Ganze Tage und Nächte hat er früher sich dort schon aus Passion wiederholt aufgehalten. Zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung hatte er sich sogar eine Hütte erbauen lassen. So erscheint es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß der Unglückliche in einem Anfalle geistiger Umnachtung — Vater und Brüder waren gleichfalls davon heimgesucht! — in der Stille des Waldes zum Revolver griff . . . . . .

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 76. Samstag, 29. März 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ersatzgeschäft pro 1902 betr.

6638 M. **Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet am 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 20., 21., 22. März, 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18. und 19. April l. Js., jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend, im großen Saale des Ballhauses, Schloß, dahier statt.**

Es haben zu erscheinen:

17. Dienstag, 1. April l. Js.
die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **H** anfängt.

18. Mittwoch, 2. April l. Js.
die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **K** anfängt.

19. Donnerstag, 3. April l. Js.
die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **J, L** und **N** anfängt und **sämmtliche Pflichtige** der Jahrgänge **1880, 1881** und **1882** aus der **Gemeinde Neckarhausen.**

20. Freitag, 4. April l. Js.
die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **M** und **O** anfängt.

21. Samstag, 5. April l. Js.
die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **P, Q, R** und **T** anfängt und **sämmtliche Pflichtigen** der Jahrgänge **1880, 1881** und **1882** aus der **Gemeinde Schriesheim.**

22. Montag, 7. April l. Js.
ein Theil der Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der Altstadt **Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **S** anfängt.

23. Dienstag, 8. April l. Js.
der Rest der Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der Altstadt **Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **S** anfängt und diejenigen Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der Altstadt **Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **U** und **V** anfängt.

24. Mittwoch, 9. April l. Js.
die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der Altstadt **Mannheim**, deren Familiennamen mit den Buchstaben **W.** und **Z.** anfängt.

25. Donnerstag, 10. April l. Js.
die Pflichtigen der Jahrgänge **1880** und **1882** aus dem Vorort **Käferthal-Waldhof.**

26. Freitag, 11. April l. Js.
die Pflichtigen des Jahrgangs **1881** aus den Vororten **Käferthal-Waldhof** und **Neckarau.**

27. Samstag, 12. April l. Js.
die Pflichtigen der Jahrgänge **1880** und **1882** aus dem Vorort **Neckarau.**

28. Montag, 14. April l. Js.
die Pflichtigen der Jahrgänge **1880, 1881** und **1882** aus den Gemeinden **Feudenheim** und **Ladenburg.**

29. Dienstag, 15. April l. Js.
die Pflichtigen der Jahrgänge **1880, 1881** und **1882** aus der Gemeinde **Sandhofen.**

30. Mittwoch, 16. April l. Js.
die Pflichtigen der Jahrgänge **1880, 1881** und **1882** aus der Gemeinde **Seckenheim-Rheinau.**

31. Donnerstag, 17. April l. Js.
Zugänger und Gefangene.

Am Freitag, 18. April l. Js., Vorm. 8½ Uhr
findet die Verbescheidung der **rechtzeitig eingekommenen Reklamationsgesuche** statt und haben die Betheiligten an diesem Tage wiederholt zu erscheinen.

Am Samstag, 19. April l. Js., Vorm. 8½ Uhr
beginnt die Loosung der Pflichtigen des Jahrgangs **1882**, sowie der Pflichtigen älterer Jahrgänge, soweit solche ohne ihr Verschulden noch nicht geloost haben.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen im Loosungstermin überlassen.

Für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission geloost werden.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahr befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- (Marine) Theils erwächst. Durch die freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vortheile der Loosung und gelangen in erster Linie zur Aushebung.

Die Pflichtigen haben zur Musterung in reinlichem und nüchternem Zustande zu erscheinen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, wenn der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, können sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden (§ 26 W.O.).

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und zum Dienst eingestellt werden.

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1880 und 1881 sowie früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung in ihren Gemeinden ortsüblich wiederholt bekannt zu machen.

Die Kenntnißnahme und der Vollzug ist **sofort** hierher anzuzeigen.

Die Herren Bürgermeister selbst haben mit den Pflichtigen ihrer Orte, im Musterungstermine zu erscheinen.

Mannheim, den 20. Februar 1902.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungs-Bezirks Mannheim:
Frech. 1056

Versteigerung.

Die Heidelberger Omnibusgesellschaft G. m. b. H. in Liquidation versteigert an Meistbietende gegen Baarzahlung in der Stallung Monchhofstraße 2

am Mittwoch, den 2. April 1902, Vorm. 10 Uhr:

7 Pferde von 5—6 Jahren, und 8 von 10—11½ Jahren, offene und geschlossene **Breaks, Pferdegeschirre, Pferdedecken, Stallutensilien, Kutscher- und Schaffner-Anzüge, Mäntel u. s. w.** 22563

Die Direktion.

Photograph. Manufaktur
Petzoldt & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos
Spec. Gesch. f. Fach- u. Amateur-Photogr.
C 2, 15 n. d. „Deutschen Hof".
Teleph. 1234. 20280

H. Lill, Hofphotograph,
B 5, 17/18 20086 **Tel. 835.**

Konkursverfahren.

Nr. 18278 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Glasermeisters** Hans Keßler in Mannheim, H 7, 31, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, 9. April, Vorm. 11½ Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, 2. Stock, Zimmer No. 9, anberaumt. 1310

Mannheim, 25. März 1902.
Birkenmeyer
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts II.

Konkursverfahren.

No. 13551 I. Ueber das Vermögen des Möbelhändlers **Johann Niedergall** in Mannheim, G 4, 4, wird heute Vormittags 10¾ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Hecht hier.

Konkursforderungen sind bis zum **30. April 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 9. April 1902, Vormittags 11½ Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 14. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. II, 2. Stock, Zimmer 9, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. April 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, 26. März 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II.
Birkenmeyer.

Konkursverfahren.

Nr. 13657 II. Ueber das Vermögen des Wirths **Georg Schlachter,** „zur Krone" in Neckarau, wird heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Fürst hier.

Konkursforderungen sind bis zum **28. April 1902** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, den 14. April 1902, Vormittags 11 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 12. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. 6, 2. Stock, Zimmer Nr. 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **28. April 1902** Anzeige zu machen. 1311

Mannheim, 27. März 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts
Birkenmeyer.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 1. April 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine, Bilderrahmen, 1 Ladentheke, sowie Möbel aller Art. 22561

Mannheim, den 29. März 1902.
Wehrle,
Gerichtsvollzieher.

Konkursverfahren.

Nr. 15568 I. Ueber das Vermögen des Fuhrunternehmers **Tobias Gräff** in Mannheim, Seckenheimerstraße 68, wird heute Vormittags 10½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Klein in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **16. April 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 24. April 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. IV, 2. Stock, Zimmer Nr. 5, Termin anberaumt. 1308

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **16. April 1902** Anzeige zu machen.

Mannheim, den 21. März 1902.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts IV.:
Birkenmeyer.

Vereinsregister.

Zum Vereinsreg. Bd. I, O.-Z. 28, „Verein der Hundefreunde Mannheim" in Mannheim wurde eingetragen:

Johann Adam Weiß ist aus dem Vorstande ausgeschieden; an seiner Stelle ist Gottlian Schmidt, Kaufmann in Mannheim als Vorstandsstellvertreter gewählt;

August Brann ist als Vorstand wiedergewählt. 1309

Mannheim, 22. März 1902.
Gr. Amtsgericht I.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 1. April dss. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 22560

1 Orchesterplano Nr. 2 mit Electromotor, 1 Widerstand, 2 Akkumulatoren u. 5 Noten-Erdbeck, 3 Hobelbänke, 1 zweiräd. Handwagen, 1 Glaskasten, 1 Kasse, 17 Bände Lexikon, 1 Chaise, 1 Mehlkasten, 1 Dezimalwaage, 16 Flaschen Wein, 3 Fässchen, Eß- und Kochgeschirr, 11 silberne Löffel, versch. Bestecke (Christofle), versch. Werkzeug, 1 Kaffeemaschine, 1 Gaskerd, kupfernes Kaffeekel, 1 Dienstbotenbett, Gerüstdielen, Stangen, Seile, 4 Kannen Lack, Nähmaschinen, 1 Klavier, Schränke, Spiegel, Bettstellen, Küchenschränke, Bernkop, Nähtische, Spiegelschränke und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. März 1902.
Futterer, Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, 1. April 1902, Vormittags 9 Uhr,

werde ich im Hause **Lameystraße Nr. 15, 2. Stock,** gegen baare Zahlung im Auftrage des Konkursverwalters R.-Anwalt Dr. Weingart öffentlich versteigern:

1 Klavier, 1 Büffet, 2 Trumeau mit Konsol, 1 Salongarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Paneeldivan mit Spiegelaufsatz, 1 Hängelampe mit 9 Leuchtern, 1 achteck. Salontisch, 1 Spiegelschrank, Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Kurgarderobe m. Spiegel, Waschkommode, Bodenteppiche, Linoleum und sonst. versch. Möbel und Küchengeschirr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 22581

Mannheim, 29. März 1902.
Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Zur Anfertigung von
Damen- u. Kinderkostümen
empfiehlt sich unter Zusicherung sauberster Ausführung u. reeller Bedienung bei billigster Preisstellung. 1533

Frau M. Moog,
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Abfuhr der Haushaltungsabfälle.

Nachstehend bringen wir den mit Beschluß des Stadtrathes vom 28. Februar d. J. festgesetzten **Tarif über die Kosten der Abfuhr der Haushaltungsabfälle** mit dem Anfügen zur Kenntniß, daß derselbe mit dem 1. April d. J. in Kraft tritt.

Die Vergütung wird im Anschluß an den Wasserzins zur Erhebung gelangen.

Die erforderlichen Formulare zur Anmeldung lassen wir den Hauseigenthümern zugehen und **nach Umfluß von 5 Tagen wieder abholen.** Hauseigenthümer, welche etwa keine Impressen erhalten, wollen solche bei dem Büreau des Wasserwerkes (Luisenring 49) verlangen.

Abfälle aus zu industriellen Zwecken dienenden Gebäuden, werden vom 1. April l. J. an, nicht mehr abgeführt, wenn nicht Seitens der betr. Gewerbetreibenden mit der Fuhrverwaltung eine besondere Vereinbarung hierwegen getroffen wird.

Tarif über die Kosten der Abfuhr der Haushaltungsabfälle.

§ 1. Als Entgelt für die Abfuhr der in § 15 Abs. 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 14. März 1902 bezeichneten sog. Haushaltungsabfälle wird eine jährliche Vergütung von ⁴/₉ Prozent des Miethwerthes erhoben. Dabei werden die Läden, Magazine und Wirthschaften nur mit ⅔ ihres Miethwerths zur Berechnung der Vergütung beigezogen.

Die Vergütung wird erhoben für solche Gebäude, welche verwendet werden als Wohnungen, Handwerker-Werkstätten, Wirthschaften, Läden, Comptoirs und Lagerräume; nicht dagegen für Gebäude zu industriellen Zwecken.

§ 2. Die Anforderung erfolgt, insofern es sich um Miethwohnungen von über Mk. 300.— jährlichen Miethwerths handelt, direkt bei den Miethern unter Haftbarkeit des Liegenschaftsbesitzers, in allen übrigen Fällen bei dem Liegenschaftsbesitzer selbst.

Erfolgt nach Verlauf eines Monats seitens der Miether keine Zahlung, so hat der Liegenschaftsbesitzer ungesäumt hierfür aufzukommen. Eine Klage seitens der Stadtgemeinde gegen einen säumigen Miether findet demnach nicht statt. Die Vergütungen werden in vierteljährlichen Raten im Voraus erhoben.

Für Miethwohnungen mit einem Miethwerth bis zu Mark 150.— ist keine Berechnung, für solche mit einem Miethwerth von über Mark 150.— bis Mark 300.— eine Pauschalvergütung von Mark 1.— zu entrichten.

§ 3. Der Berechnung der Vergütung für die Abfuhr der Haushaltungsabfälle werden diejenigen Miethwerthbeträge zu Grunde gelegt, die von den Pflichtigen fatirt, oder von der Stadtverwaltung nach Maßgabe des Wasserstatuts im Falle der Nichtanmeldung oder unrichtigen Anmeldung durch Abschätzung ermittelt worden sind.

§ 4. Auf die Leistungen von Rückvergütungen bei leerstehenden Räumen finden die Bestimmungen des § 10 Abs. 1—6, 8, 9 des Statuts über den Bezug von Wasser aus dem Wasserwerk entsprechende Anwendung.

§ 5. Im Falle der Uebernahme der Abfuhr gewerblicher Abfälle durch die städtische Fuhrverwaltung bleibt die Festsetzung der Vergütung hiefür besonderer Vereinbarung vorbehalten. 22529

Mannheim, 27. März 1902.

Die städtische Fuhrverwaltung. Die Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke.

Die Zinsscheine Nr. 21 bis 40 zu unseren 4½ % Partial-Obligationen, können von heute ab gegen Rückgabe der Anweisung von der ersten Reihe durch 32549

die Rheinische Creditbank in Mannheim,
die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig
oder direkt von uns bezogen werden.

Leipzig, den 1. April 1902.

Deutsche Celluloid Fabrik
E. Bieler. W. Remmert.

Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim

An den beiden Osterfeiertagen werden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch **Sonderzüge** verkehren.

Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Nach Heidelberg: Abfahrt **Mannheim Stadt.**
6¹², 8⁴¹, 10⁴⁰ Vorm., 12¹⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 2⁴⁵, 4¹⁵, 6²⁶, 7²¹ Nachmittags.

Nach Neckarhausen, Seckenheim und Edingen: Abfahrt **Mannheim Stadt.**
6¹², 8⁴¹, 10⁴⁰ Vorm., 12¹⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 2⁰⁰*, 2⁴⁵, 3⁰⁰, 3⁵⁰, 4¹⁵, 5⁰⁰*, 6²⁶, 6⁵⁵, 7²¹, 8⁴⁴, 10⁴⁰ Nachmittags.

Die mit * bezeichneten Züge verkehren nur bis Seckenheim.

Nach Weinheim: Abfahrt **Mannheim-Neckar-Vorstadt.**
5⁵⁰, 8⁴¹, 11⁴⁰ Vorm., 1⁰⁰, 1⁴⁵, 2⁴⁰ und 6⁴⁵ Abends.

Für die Rückfahrt sind die Abfahrtszeiten auf den Stationen bekannt gegeben.

Nach **Heidelberg, Schriesheim, Weinheim, Edingen, Neckarhausen** und **Seckenheim** kommen zu allen Zügen **Sonntagsfahrkarten** zur Ausgabe. 22545

Mannheim, im März 1902.

Die Betriebs-Verwaltung.

Wohnungsnachweis.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf unserem

Vereinsbureau, C 2 Nr. 10a,

Nachmittags von 2—5 Uhr Wohnungen unentgeldlich nachgewiesen werden. Für unsere Mitglieder geschieht die Aufnahme zu vermiethender Wohnungen kostenfrei. 16790

Grund- und Hausbesitzer-Verein, e. V.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 1. April 1902 Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentl. versteigern:

1 Clavier, Conversationslexikon, Möbel aller Art
und Anderes.

Mannheim, 29. März 1902.
Lindenmeier,
Gerichtsvollzieher. 22560

Tafel-Schellfische, Cabliau
empfiehlt 22572
J. H. Kern, C 2, 11.

Gemüse Conserven
junge Schneidebohnen
— per 2 Pfd.-Dose 35 Pfg. —
junge Erbsen
per 2 Pfd.-Dose von 65 Pfg. an
Prinzessbohnen
Stangen- und Schnittspargel
Tomaten, Champignons
Obst-Conserven
Metzer Mirabellen
per 2 Pfd.-Dose Mk. 1.—
Melange, Erdbeeren
Aprikosen etc.
extrafeines Olivenöl
per ¹/₁ und ¹/₂ Flaschen
Essiggurken (Cornichons)
Malta-Kartoffeln
feine Käse
Südfrüchte etc.
empfiehlt 22571
H. J. Kern, C 2, 11.

Geflügel:
Hahnen, Tauben, Enten, frz. Poularden, Capaunen, Welsche, Suppenhühner.

Kopfsalat, Blumenkohl, Radieschen. neue

Gemüse- u. Obstconserven
empfiehlt
Louis Lochert,
K 1, 1, am Markt.
Telephon Nr. 521.

Fische!
Bärsche, Rothaugen, Hecht, Zander, Schollen, Karpfen, Maifisch, Nordsalm, Rheinsalm Silberlachs, Wesersalm, Turbots, Seezungen, Bresem, Schnepel, lebende Hummer, grüne Häringe,
empfiehlt 22575
Louis Lochert,
K 1, 1, am Markt.

Neue Sommer Malta-Kartoffel
soeben eingetroffen. 22570
Carl Müller,
K 3, 10, B 6, 6, K 6, 6
Telefon 1611.

Rhein- u. Wesersalm
Maifische, Seles, Turbots
Tafelzander 22573
Hechte, Karpfen
Rothzungen, Schollen
Cabljau, Schellfische
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
Ph. Gund, D 2, 9, K 7, 27.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Rückp. erb. 30 Pfg.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Arbeiter-Fortbildungsverein
O 5, 1.

Ostermontag, 31. März a. c. Nachmittags findet ein

Ausflug mit Tanz

nach **Reckarau** zum Schwanen statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen höflichst ein.

Zusammenkunft 1/2 2 Uhr im Vereinslokal. 22296

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Kanonier-Verein
Mannheim.

Einladung.

Zu der am **Samstag, den 29. März cr., präc. 1/2 9 Uhr** im Vereinslokal zum **„Römischen Kaiser" P 4,** stattfindenden

Vereinsversammlung

werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

20147 **Der Vorstand.**

Verein kaiserl. Marine
Mannheim.

Samstag, den 29. März 1902, Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokal zur Landhause.

Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 22258

Der Vorstand.

Gesangverein „Flora".

Der auf **Ostermontag** angesetzte **Ausflug nach Weinheim fällt aus.** 22570

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß am **Ostermontag** ein 22557

Spaziergang

nach

Waldhof

stattfindet, wozu wir unsere Mitglieder nebst ihren werthen Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Abmarsch präcis 3 Uhr vom Lokal „Sängerheim." Besuch unserer Mitglieder Jäckel und Ehrbrecht.

Der Vorstand.

NB. Heute Abend 9 Uhr **Probe mit Lohdier und Schinken.**

Fortwährend **Ia. junges Hammelfleisch** per Pfd. 50 Pfg.

Daniel Sohn, Q 4, 12.
Telephon 1240. 129

Unterricht

On demande un Lehrer allemand pour échange de leçons; s'adresser chez **H. Béliard, Q 7, 24, I.**

German desires to meet Englishman or Lady in order to complete the knowledge of languages on both sides. Apply to C R 4641 General-Anzeiger.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
D 6, 4

Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 17709

doppelte amerik. Buchhaltung

Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben

Moderne Sprachen

Zeugnisse. Stellenvermittlung. **Eintritt täglich.** Prospekte und Referenzen.

Nachhilfe in Mathematik wird ertheilt. Näh. **P 2, 11,** 2. St. 4566

Wer rasch gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole Française
Q 3, 19 127
Neuer Cours ab 1. April

Vermischtes

Für ein sich zu 8% rentirendes Haus wird nach 35,000 Mark 1. Hypothek **eine 11. von ca.**

15,000 Mk.

von einem punktlichen Zinszahler gesucht. — Offerten unter Chiffre C. K. 4635 an die Exp. ds. Bl.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art, mit Schreibmaschine und Vervielfältigungen, fertigt tadellos, schnell u. billig 22[illegible] **A. Neuser, Pfingstbergstraße 11**

Eine ärztlich geprüfte und gut empfohlene Krankenpflegerin übernimmt Privatpflege. 21635 **Frieda Burkhardt.** U 5, 20.

Handwagen sehr gut. Art. billigst 22230 **J. Feickert** 11, Quadr. 24.

Ersatz für Maass.

Herren-Anzüge auf echtem Rosshaar gearbeitet.

Bestes deutsches Fabrikat. Tadelloser Sitz. 21709

Carl Meiners & Ludwigs, Mannheim.

Schützen-Gesellschaft Mannheim.

Eingetr. Verein.

Die **regelmäßigen Schießübungen** nehmen am **Montag, den 31. März d. J.** mit einem

Kranz-Schießen
auf Feld- und Standscheibe
ihren Anfang.

Wir hoffen auf zahlreiche Betheiligung. 22548

Der Vorstand.

Mannheimer Stenographische Gesellschaft.
(System Stenotachygraphie).

Mittwoch, 2. April 1902 beginnt ein **unentgeltlicher**

Lehrkurs

für Damen und Herren im **Rodensteiner E 1, 3.**

Anmeldungen erbeten an **O. B. Mandel,** Eichelsheimerstr. 5 oder bei Eröffnung im Lokal. 22447

Oeffentlicher Vortrag.

Liedertafel, K 2, 32.
Ostersonntag, den 30. März, Abends 8 Uhr.

Thema:

Gibt es Bewohner (Engel) im Himmel? haben sie Materie? nehmen sie auch Nahrung? und wie früh sind sie erschaffen?

Eintritt frei. 128

Saalbau-Theater

Gastspiel des „Modernen Theaters."

Sonntag den 30. März, Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr

„Die Eine weint, die Andere lacht."

Schauspiel in 4 Akten von Dumanoir.

Montag den 31. März, Nachmittags 4 Uhr

Jugend. Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Abends 8 Uhr 22574

Der Walzerkönig.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von W. Mannstädt. Musik von G. Steffens.

„Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehen".

Die Nachmittagsvorstellungen finden zu kleinen Preisen statt.

Schluß der Spielzeit.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Sonntag, den 30. März 1902.

74. Vorstellung. Abonnement A.

Julius Cäsar.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von Schlegel für die Bühne eingerichtet.

Regie: Der Intendant.

Julius Cäsar	Herr Ernst.
Octavius Cäsar	Herr Möller.
Marcus Antonius	Herr Köhler.
Lepidus Lena, Senator	Herr Weide.
Marcus Brutus	Herr Götz.
Cassius	Herr Eckelmann.
Casca	Herr Jacobi.
Trebonius	Herr Godeck.
Decius Brutus — Verschworene gegen Cäsar	Herr Tench.
Metellus Cimber	Herr Weger.
Cinna	Herr Lobenz.
Flavius	Herr Baudenstetten.
Marullus — Tribunen	Herr Godeck.
Artemidorus, ein Sophist von Knidos	Herr Eichrodt.
Cinna, ein Poet	Herr Peters.
Titinius	Herr Tietsch.
Messala — Freunde des Brutus und Cassius	Herr Weger.
Der junge Cato	Frl. Bendreidt.
Volumnius	Herr Füllkrug.
Claudius	Herr Letsch.
Strato	Herr Bergmann.
Lucius — Diener des Brutus	Frau Eckelmann.
Dardanius	Herr Stanke.
Pindarus, Diener des Cassius	Herr Basin.
Diener des Cäsar	Frl. Breisch.
Diener des Octavius	Frl. Fischer.
Erster	Herr Hildebrandt.
Zweiter	Herr Hecht.
Dritter — Bürger	Herr Lösch.
Vierter	Herr Moser.
Fünfter	Herr Strubel.
Calpurnia, Gemahlin des Cäsar	Frl. v. Rothenberg
Portia, Gemahlin des Brutus	Frl. Lissi.

Senatoren, Bürger und Bürgerinnen, Kinder, Lictoren, Aedilen, Hauptleute und Soldaten des Brutus, Cassius, Octavius und Antonius. Diener und Sklaven.

Die Scene ist die 3 ersten Akte hindurch zu Rom, der 4. Akt spielt zu Sardes und der 5. Akt bei Philippi.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. präc. 1/2 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten und vierten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Montag, den 31. März 1902. 23. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)

Neu einstudirt:

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Anfang 1/2 7 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

An beiden Osterfeiertagen 30. und 31. März jeweils Nachmittags 3—6 Uhr

Militär-Concerte

der Grenadier-Kapelle.

Direktion: Herr Musikdirigent M. Vollmer.

Anmeldungen zum Abonnement werden an der Kasse entgegen genommen. 22543

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß in den von uns bedienten Wirthschaften während der Osterfeiertage

Bockbier

ohne Preisaufschlag zum Ausschank gelangt. 22544

Schwetzingen, 27. März 1902.

Brauerei zum Zähringer Löwen.

Neu eröffnet!

Deutsches Haus
alkoholfreier Getränke.

C 3, 19

am Hoftheater. 22477

Sachsenhäuser Apfelweinstube,
2. Querstrasse 4.

Vom Samstag ab werd widder gezappt!

22297 Jean Köhler.

Weinrestaurant Sebastian Baro

Eröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich heute, im Hause **H 6, 11,** die renomirte 22397

H 6, 11. Weinwirthschaft H 6, 11.
(vorm. Dörzenbach)

übernommen habe und eröffnen werde. Zum Ausschank gelangen nur reine Weine; gleichzeitig empfehle vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Einem geneigten Zuspruch, sehe ich bei aufmerksamer Bedienung, freundlichst entgegen.

Hochachtungsvoll
Sebastian Baro.

Wirthschaftsübernahme u. Empfehlung

Freunden und Bekannten, sowie einem titl. Publikum die Mittheilung, daß ich die neu hergerichteten Lokalitäten des Restaurants 22494

Zum alten Fritz

U 6, 8 **(früher Sieber)** gegenüber dem Panorama **U 6, 8**

übernommen habe. Zum Ausschank gelangt das so beliebte Münchener Augustiner Bräu 1/10 Liter 15 Pfennig, sowie Karlsruher helles Exportbier. Reine Weine. Auf eine gute Küche werde besonderen Werth legen und nehme Mittagstischabonnenten vom 1. April ab entgegen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Josef Münch
zuletzt Wittelsbacher Hof.

Neckarau.
Gasthaus zum Badischen Hof.

Ostermontag, 31. März findet große

öffentl. Tanzmusik

statt. Größter und schönster Saal Neckarau's, derselbe ist sehr hübsch dekorirt. 22430

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Es ladet höflichst ein **Gustav Lesenmeyer.**

Verloren

auf dem Friedhofe eine **schwarze Tasche.** Geg. gute Belohnung abzugeben 101 **Friedrichsring 3.**

Ankauf

Auf ein rentables **Haus** an zweiter Stelle per August M. 30,000 gesucht. Gefl. Off. u. M. P. 3[illegible] an die Expedition ds. Blattes.

Getragene Kleider,

Stiefel u. Schuhe kauft stets **A. Rech, S 1, 10.**

Friedrichshof

S 2, 1 **S 2, 1**

feines Bier- und Weinrestaurant.

Ueber die Osterfeiertage

prima

Bock-Bier

aus der rühmlichst bekannten Storchenbrauerei in Speyer a. Rh.

Zugleich empfehle meine **delikate Küche (Küchenchef)** sowie diverse **kalte Speisen** und meine **reinen Weine.**

Hochachtend

Friedrich Humblet.

Vom **1. April** ab **Mittagstisch** nach eigenem System von 60 Pfg. an aufwärts. 2250[illegible]

T. O.

Rennershofstr. 12 Rennershof Rennershofstr. 12

Sonntag am ersten Feiertag, von 3 Uhr ab großes 22[illegible]

Conzert der Kapelle Petermann

wozu freundlichst einladet **J. Bentz, Restaurateur.**

Rennwiese

Ostersonntag u. Ostermontag 3 Uhr Concert.

Mannheim

Restaurant Palmengarten, B 2, 10
vis-à-vis dem Grossh. Hoftheater.

Empfehle reingehaltene, eigene **Oberländer Weine** wie **Durbacher Weißherbst, Markgräfler, Mosel- u. Pfälzer Weine.**

Prima helles und dunkles Bier aus der Actienbrauerei **Löwenkeller.** 22295

Mittagstisch im Abonnement.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Wagner, Restaurateur.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung

U 4, 13. **U 4, 13.**

Meinen werthen Freunden und Bekannten sowie einer verehrl. Nachbarschaft mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die **Wirthschaft**

„zum Wittelsbacher Hof"

U 4, 13 **U 4, 13**

übernommen habe. 22495

Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf der Wirthschaft durch Darbietung bester **Speisen** und **Getränke** in jeder Hinsicht wahrzunehmen.

Ich lade zu zahlreichem Besuche ein.

Hochachtungsvoll

U 4, 13. **Louis Diehl.** U 4, 13.

Eichbaum hell. Export. Münchener Hofbräu.

Badische Weinstube,
Seckenheimerstr. 13, neben der Kaiserstr.

Specialität: **Nur badische Weine.**

Mittagstisch im Abonnement.

Alfred Schmidt, langjähr. Küchenmeister.

Karlsruhe.

Zu den bevorstehenden **Jubiläumsfestlichkeiten** bringe ich die

„großen Säle der Gesellschaft Eintracht"

in empfehlende Erinnerung zur **Annahme von gemeinschaftlichen Diners,** sowie **einzelner Mittagstisch** nach Anlauf und **à la carte.** 22[illegible]

Vorzügliche Oberländer-, Rhein- u. Moselweine.

ff. Moninger Bier.

Prompte und reelle Bedienung.

Hochachtend

A. Knopf, „Restauration zur Eintracht"
30 Karl Friedrichstrasse 30.

NB. Vorausgehende Anmeldungen werden gerne entgegengenommen.

Institut Delessert, Chateau de Lucens

Gegründet 1864. Ct. de Vaud, Suisse.

Leistungsfähigste Handelsschule für moderne Sprachen.

Französisch, englisch, deutsch, italienisch u. spanisch. Hauptzweck: Handelscorrespondenten zu bilden. Tägliche Conversation in allen diesen Sprachen. Nebenfächer: Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben. Schon über 2600 junge Kaufleute u. Sekretäre ausgebildet, von welchen ca. 2000 mehr als 2 Sprachen in einem Jahre erlernt haben. — Beginn des Sommersemesters (16 Wo.) 8. April 1902. Mäßige Preise. — Man verlange Prospectus und Referenzen. **Porchet & Pfaff,** Directoren und Besitzer.

Arbeitsschule.

Wir bringen hiermit den sehr geehrten Eltern unsere 22533

Arbeitsschule

in empfehlende Erinnerung.

Beginn des neuen Curses am **1. April.**

Hochachtungsvollst

Geschwister Schmitt

H 3, 8a Arbeitsschule H 3, 8a.

Unser Bureau befindet sich jetzt

P 5, 2|3

„Durlacher Hof", 1 Treppe hoch.

Rechtskonsulenten **Bauder & Lipp,**

Vermittlungsagenten. 22528

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Ostersonntag, den 30 März 1902.

Trinitatiskirche. Morgens halb 9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Hofheinz. Militär-Collecte. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hihig. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ahles. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Vikar Ruckhaber. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Kamm. Collecte.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schoepffer. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Eberle. Collecte.

Rothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Wohlgelegen. Morgens 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens halb 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein, Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Oster-Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule 3 Uhr allgemeine Versammlungsstunde, Stadtmissionar Krämer. ½6 Uhr Jungfrauenverein (Gesang- und Bibelstunde.)

Oster-Montag: 2 Uhr: Spaziergang des Jungfrauenvereins mit den Konfirmandinnen.

Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein, Anfertigung weibl. Arbeiten.

Freitag ½9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion".

Samstag 1—2 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. 3 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19.

Oster-Sonntag 8 Uhr Morg. u. 1 Uhr Nachmittags Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde des Männer- u. Jünglingsvereins, Abtheilung „Schwetzinger Vorstadt", Stadtmissionar Krämer.

Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Samstag ½9 Uhr Jünglingsverein „Schwetzinger Vorstadt", Jugend-Abtheilung: Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Oster-Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Freitag, Abends ½9 Uhr, allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Zu den allgemeinen Versammlungen der Stadtmission ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Ostersonntag Abend ½9 Uhr: Unterhaltung.

Ostermontag Abend ½9 Uhr: Unterhaltung. Ferner: Tages-Ausflug der Jugend-Abtheilung in den Odenwald. Abfahrt: Bahnhof der Nebenbahn, diesseits der Neckarbrücke (Mannheim-Heidelberg), 6 Uhr 12 Min. früh.

Dienstag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der Traitteurstraße (Text: 1. Kor. 15, 1—20: Herr Stadtmissionar Kraemer. U 3, 23: Spiel- und Lese-Abend der Jugendabtheilung.

Freitag Abend, ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung (Joh. 24, 13—36: Herr Stadtmissionar Kraemer.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Dijerenz, D 1, 1.

Mittwoch und Freitag Abend: Proben des Posaunenchors.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Auskunft in allen Angelegenheiten ertheilt der Vorsitzende, Stadtvikar Mühlenmatter, K 1, 12.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Ostersonntag, Vorm. ½10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Vom 1. bis 4. April Distriktsversammlungen und finden die Versammlungen statt wie folgt:

Dienstag Abend 8½ Uhr biblischer Vortrag.

Mittwoch Vorm. 8½ Uhr Sitzung der Prediger. Nachm. 2 Uhr und Abends 8½ Uhr biblische Vorträge von mehreren Predigern.

Donnerstag Vorm. 8½ Uhr Sitzung der Prediger. Nachm. 2 Uhr und Abends 8 Uhr biblische Vorträge von mehreren Predigern.

Freitag Abend 8½ Uhr Vortrag über Temperenzsache.

Zu den Versammlungen hat Jedermann freien Zutritt.

Katholische Gemeinde K 7, 12 (Hinterh.)

Ostersonntag, den 30. März 1902 Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr. Ostermontag, den 31. März 1902, Gottesdienst, Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 5 Uhr. Donnerstag, den 3. April 1902, Abends 8 Uhr.

Blaues Kreuz.

Kreuz-Versammlung Dienstag Abend ½9 Uhr, K 2, 10. Referent: Herr Alter, Ingenieur. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freireligiöse Gemeinde.

Ostersonntag, den 30. März, Vormittags 10 Uhr im Saale des **Stadtparkes: „Confirmation."** Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

Die weitaus grösste Auswahl am hiesigen Platze

(über 2000 Dessins und Farben)

Seidenstoffe

zu sehr billigen Preisen, in bekannt streng soliden Qualitäten, empfiehlt das 20150

Seidenhaus — S. Fels.

Colosseum-Theater Mannheim

Ostersonntag, den 30. März 1902, 4 Uhr u. 8½ Uhr

Im Austragstüberl. 22530

Ländliches Volksstück mit Gesang in 4 Acten v. Neuert.

Ostermontag, den 31. März, 4 Uhr u. 8½ Uhr

Sängerin und Postillon.

Große Posse mit Gesang in 5 Acten v. F. Kaiser.

Gruppe für gemeinnützige Hilfsarbeit

M 4, 7. Abtheilung Fröbel'scher Kindergarten M 4, 7.

Beginn des Sommerhalbjahrs am 1. April Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen. 22394

Allgemeine

Produktiv- und Handels-Gesellschaft.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Zweck der Gesellschaft: Herstellung, Erwerb und Verkauf sämmtlicher Bedarfs-Artikel, um die Mitglieder mit guter Waare zu möglichst billigen Preisen zu versorgen.

Große Vortheile. Der Geschäftsgewinn wird den Mitgliedern ausbezahlt.

Geschäftsantheil nur **M. 10.—** ohne weitere Verpflichtung. Derselbe kann auch in monatlichen Raten von M. 1.— einbezahlt werden. Jedermann kann beitreten und werden Anmeldungen täglich bis Abends 9 Uhr im Geschäftslokale **F 3, 17** entgegen genommen, allwo auch jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt wird. 22582

Die Direction.

Das Gr. Naturhistorische Museum

ist wieder geöffnet.

Mannheim, den 27. März 1902. 22541

Der Großh. Custos.

Die vereinigten Sammlungen des

Großh. Hofantiquarims und des Mannheimer Alterthumsvereins

sind von Ostersonntag ab wieder an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet. 22577

Die Großh. Sammlung der Gipsabgüsse

ist von Ostersonntag ab wieder an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr unentlich geöffnet. 22578

Die **Anmeldungen** neueintretender Schüler und Schülerinnen für den Unterricht in der

Hebräischen Schule

werden am **6. April d. Js., Vormittags** von **11—12 Uhr** im **Clausgebäude F 1, 11** entgegengenommen. 22592

Dr. Steckelmacher, Stadtrabbiner.

Per April oder Mai

sind wir in der Lage wieder eine Anzahl Schüler und Schülerinnen, welche ihre kaufmännische theoretische Lehrzeit gut bestanden haben, für verschiedene Bureauposten empfehlen zu können.

Wir bitten die Herren Prinzipale sich bei Bedarf mit uns direkt in Verbindung zu setzen.

Die Vermittlung geschieht für alle Theile vollständig kostenfrei. 21880

Institut Büchler,

Fr. v. Bloedau, Direktor.

Anzeige.

Zu dem nach Ostern beginnenden **Stickkursus** und Erlernen sonstiger **Handarbeiten**, können noch einige Schülerinnen theilnehmen. Der Unterricht findet für schulentlassene Mädchen **jeden Nachmittag**, für die Schulpflichtigen **Mittwoch und Samstag Nachmittags** statt. 22390

Näheres und gefl. Anmeldungen bei

M. Knöppel, O 6, 3,

staatlich geprüfte H.-Lehrerin.

Grosser Verkauf

von

Schuh-Waaren

für

Herren, Damen u. Kinder

zu **sehr billigen, annehmbaren Preisen** im **Eckladen**

Breitestrasse J 1, 1.

Der Laden ist per 1. Juni zu verm. Näh. daselbst. 97

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **warmen Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungs-Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Türkheim und Station Kleinger —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 12365

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Oktober 1901.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Scharf & Hauk

Piano's und Flügel.

22008

Fabrikate allerersten Ranges!

Mässige Preise!

Reiche Auswahl!

Lager: **C 4, 4.**

Fabrik: Neckarvorstadt.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 20155

C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

Zu vermiethen

mehrere 15706

Lokomobilen

sowie

Centrifugalpumpen

Pulsometer, Tiefpumpen

Dampfpumpen

in verschiedenen Grössen.

Johannes Brechtel

Ludwigshafen a. Rh.

Tiefbrunnenanlagen und Pumpenfabrik.

Verkauf

2 Villen, neu erbaut, mit Gärten umgeben, in ruhiger, gesunder Lage, preiswerth zu **verkaufen.** 17609

J. Remler, Baugeschäft, Heidelberg.

---

2 Bauplätze

in bester Lage Heidelberg's, mit genehmigten Plänen und hinreichendem Baukapital, billig zu **verkaufen.** 4643

Offerten unter A. K. hauptpostlagernd Heidelberg.

Gebr. **Kanapee** für 12 Mk. zu verkaufen. F 1, 3, 3. St. 4597

Feines Pianino (Berdux), sehr gut erhalten, billig zu **verkaufen.**

Zu erfragen in der Exped. 109

Fast neues französisches **Fahrrad** wegen Abreise bill. abzug. Näheres O 3, 4a, 4 Stock. 90

Verkaufe bis 50% billiger als die Konkurrenz **Adolphs** garantirt **feuer- und diebessichere** 20177

Bücher- u. Kassenschränke

Amtlich erprobt.

Industrie-Bedarf, Valentin Corell, Bureau-Lager. **O 6, 2**

Schöne **Muschel-Bettstellen** zu bill. Preisen zu verk. Keine Fabrikwaare. **H 7, 11.** 4560

Neues Jackenkleid roth, Rock und Jacke, auf Seide, zu verkaufen. 149

S 6, 28, 4. St.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt. 4644

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051

W. Hirsch Verlag, P 6, 1.

Agent ges. f. Berk. u. Cigarren. Hohe Vergüt. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 22526

Wer **großen Bekanntenkreis** hat, findet guten Nebenverdienst. Off. u. Chiffre 4485 an die Exped. ds. Bl.

Commis-Gesuch.

Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-en-gros-Geschäft suche p. 1. April **1 Commis.** Offert. mit Nr. 4418 an die Exped. d. Bl.

Speditionsbureau sucht für 1. April einen

jungen Mann

aus der Branche, welcher perfekt **stenographirt u. Schreibmaschine** bedienen kann. Off. mit Nr. 102 an die Exped. ds. Bl.

Schlosser

gesucht.

Ein selbstständiger, tüchtiger **Bauschlosser,** der sämmtliche Schlosser-Arbeiten exclusive auch Installationen auszuführen versteht, findet Stellung.

Näheres **L 15, 2.** 22375

Ein tüchtiger zuverl. **Feuerschmied,** welcher im Hufschlag, sowie schw. Wagenarbeit selbstständig arbeiten kann, findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt, weil Lebensstellung.

Gefl. Off. mit Angabe der seitherigen Beschäftigung unt. Nr. 26 an die Exped. ds. Bl. 4577

Ein tüchtiger junger **Mann** für Buchhaltung und Correspondenz **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüch. u. Nr. 4553 an die Exped. 4564

Damen u. auch Frauen

mit gutem Bekanntenkreis bietet sich sehr günstige Gelegenheit zu außerordentlich lohnendem

Nebenverdienst

durch Verkauf von Strickwolle, sowie Strümpfen 2c. unter vortheilhaften Bedingungen.

Gefl. Offert. erbeten unter No. 22490 a. d. Expedition ds. Bl.

Stenotypistin

für ein hiesiges Bureau per **1. April gesucht.** Flottes Stenographiren und rasches Arbeiten auf der Schreibmaschine Bedingung. Offerten unter Nr. 106 an die Expedition ds. Blattes.

Köchin für eine Weinrestauration gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl. 82

Ein Kochfräulein

kann in 2 Monaten bei mäßigem Preise das **Kochen** erlernen. 4021 **Domschenke P 2.**

Ein **Mädchen,** welches kochen kann, zu II. Fam. auf 1. April gesucht. L 15, 13, 3. St. 93

Ein Mädchen,

das kochen kann, per 1. April gesucht. **L 11, 8.** 4646

Gesucht sofort ein ordentliches **Mädchen. F 3, 12.** 134

Fröbel'scher Kindergarten F 1, 11. 57

Junge Mädchen können sich als **Kindergärtnerinnen** gründl. ausbilden.

Eine durchaus reinliche, pünktliche

Lauffrau per 1. April gesucht.

Näh. i. d. Exp. d. Bl. 4642

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges **Bankgeschäft**

1 Lehrling

mit guter Schulbildung aus guter Familie **gesucht.**

Offerten unter Nr. 4640 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen für best. Kurz- u. Strumpfwaaren-Geschäft aus ordtl. Fam. gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. unt. Nr. 4620 beförd. die Exped. d. Bltr.

Miethgesuche

Ein größeres od. zwei kleinere

Parterrezimmer

evtl. auch 2. Stock, zu Bureau im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unt. No. 11 an **Ch. Schneider, Q 3, 5.** 2408

Zu pachten gesucht Gärtnerei od. Grundstück

in der Nähe Mannheims oder Ludwigshafens, möglichst an **Kirchhof,** mit Verkaufslokal.

Off. sub **O. 61067 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 22404

Ein Herr sucht

per sofort oder später je ein großes, geräumiges

möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer

part., nebst einem weiteren

leeren Zimmer, Küche oder ähnl. Raum.

Offert. unter Nr. 3982 Postlagernd. 4299

Besserer Herr sucht **1—2 mbl. Zimmer,** im Preis von 30—35 M. in der Nähe des Stadtparks. Offerten unter **R. B. Nr. 4644** an die Exped. dieses Blattes.

Läden

N 6, 6½ große Parterre-Räumlichk. m. Laden 1. u. 2. 200

Viernheim, Rathhausstraße, **Ladenlokale f. Specerei-Waaren** zu vermiethen. 117

Zu erfragen in der Exped.

Nächst dem

Planken u. Paradepl.

P 2, 3½

Grosser Laden

(bisherige **Automatenhalle**), Gas, sowie electrische Beleuchtung, großer Keller mit oder ohne Wohnung per 1. Juli eventl. früher zu vermiethen. 100

Näheres C 3, 15, 2. Stock.

D 4, 11 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche sofort zu **verm.** Näheres part. 4630

D 5, 8 1 gr. leeres Zimmer, a. die Straße gehend, bis 1. April zu vermiethen. 78

F 5, 27 1 Zim. mit Küche zu verm. 120

H 7, 12 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4311

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche 2c. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 16684

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

N 5, 1

Elegantes Hochparterre, 7 sehr geräumige Zim. u. Zubeh., pass. für Zahnarzt, Anwalt oder für Bureau, zu vermiethen. Anzusehen zwischen 3—4 Uhr Mittags. 4225

N 6, 2 3. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Magdz. u. sonst. Zubeh. auf 1. April od. früher zu verm. Näh. 2. St. 4488

O 6, 3 3 Treppen, zum 1. Juli sehr sch. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. 402

Näheres 1 Treppe daselbst.

---

5 Elisabethstr. 5

Hinter der Festhalle,

per Mai, Juni,

— 2., 3., 4. Stock, —

7 Zimmer u. 4 Zimmer

elegant ausgestattet, Erker, Badezimmer, elektr. Licht Mansarden, 3 und 4 Zimmer Wohnungen, event. Wünsche werden berücksichtigt. 21482

Näh. **Hellwig, N 3, 13b**

Elisabethstr. 8.

Herrschaftliche Wohnungen

je **3 Zimmer** und Zubehör im 2. und 3. Stock zu verm. 115 Näh. **Lange, T 6, 19.**

Elisabethstraße 11.

(Werderplatz Ecke). 21802

Herrschaftl. Wohnung. mit sämmtlichem Comfort. Aussicht auf die Bergstraße. 1. Stock: 7 Zim.-Wohng., 2. Stock: 8 Zim.-Wohng., per sofort zu vermiethen. Näh. Elisabethstr. 11, 2. St.

Rupprechtstr. 3,

Friedrichsring, elegante 5 Zim.-Wohnung per 1. April od. spät. zu v. Näh. 4. St. 4470

Rheinstraße 4, part., mödl. Zimmer zu vermiethen. 4627

---

2 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß im 4. St. zu verm. Näh. Dalbergstr. 24 part. 4628

Möbl. Zimmer

B 5, 5 1 od. 2 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren od. Damen, mit oder ohne Pens. zu verm. 99

C 3, 20 1 Tr. h., 2 f. möbl. Z., a. d. Str. z. v. 417

G 7, 31 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. p. 1. April z. v. 85

J 5, 3 **Parterre-Zimmer,** gut möbl., zu verm. Näheres Laden. 73

K 1, 22 dr. Str., 4 Tr., hübsch möbl. Zim. z. v. 94

M 2, 12 möbl. Zim. ev. mit Pens. zu ver. 132

M 5, 12 2 Tr., gt. mbl. Schlafz. u. Wohng. zu v. 4418

P 2 Domschenke

2 schön möbl. Zimmer bei mäßigen Preise sofort zu verm. 4682

Q 4, 12 eleg. möbl. Zimmer per sofort zu verm. 150

R 3, 13 4. St., mbl. Zim. m. Pens. z. v. 104

U 4, 22 1 gut mbl. Part.-Z. bis 1. April z. v. 98

U 4, 19 2. Etage, nächst d. Ring, fein möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. v. 111

Bismarckplatz 5, 2 Treppen, schönes, großes, möblirt. Zimmer pr. 1. April zu verm. 4270

Gontardstr. 18 4. Stock rechts schön möblirtes Zimmer billig zu verm. 150

Kost und Logis

Junger Mann findet bei einer Familie gute **Pension.** 4462 J 7, 18, 1 Tr.

MARCHIVUM

Eröffnung: Donnerstag, den 27. März.

22454

Grosses Specialhaus für Damen-Hüte

in riesiger Fülle — auserlesenen Geschmacks — allerbilligste Preise.

J. Tauber, Mannheim, Pfälzer-Hof-Planken.

Eigene Verkaufshäuser:

Frankfurt a. M., Göthestr. 5 u. Liebfrauenberg 29, Berlin, Potsdamerstr. 35, Köln, Hohestr. 50.

Centrale: Frankfurt a. M., Bleidenstrasse 7.

München Residenzstr. 6 u. Rindermarkt 9. **Würzburg** Markt 2. **Wiesbaden** Webergasse 29.

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Frauen können

in der Mannheimer Damen-Bekleidungs- und Zuschneide-Lehranstalt, N 3, 15, von April ab an Vollkursen theilnehmen. Für Frauen-Abth. Lehrzeit unbeschränkt, Unterricht nur durch praktisch erfahrenen Vorsteher und Meisterinnen in der Damenschneiderei u. Zuschneidekunst. 63

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Spiegel
Kinderbetten
Kinderwagen
Uhren
etc. etc.

Auf Credit

bei kleinen Anzahlungen und bequemen Ratenzahlungen decken Sie Ihren Bedarf bei

Julius Jttmann

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
Mannheim H 1, 8.

Teppiche
Portièren
Herren-Confection
Damen-Confection
Kinder-Garderoben
Manufacturwaaren
Kleiderstoffe
Bettzeuge 22238
Stiefel etc.

Schulranzen
nur gute, selbstgefertigte
Handarbeit
empfiehlt billigst in größter Auswahl
Rudolf Schmieder
Sattler,
F 2, 12. F 2, 1

Alle Sorten Stühle werden sachgemäß reparirt von der Spezialfabrik
Anton König, S 2, 4.
Alle Art Ersatztheile, Patentsitz, Umflechten von Stühlen (Keine Hausirarbeit). 22

Lina Kaufmann

Mannheim neben der Synagoge F 2, 11.

Den Eingang sämmtlicher

Saison-Neuheiten

erlaube mir ergebenst anzuzeigen.
Hervorragende Neuheiten in

Hüten, Blumen und Federn.

Auf meine diesjährige

Modell-Hut-Ausstellung

mache besonders aufmerksam.
Unübertroffene Auswahl in garnirten und ungarnirten

Damen- und Kinderhüten

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.
Elegant garnirte Damenhüte von Mk. 2.50 an
Elegant garnirte Kinderhüte von 75 Pfg. an
Capothüte, gut sitzend und solide gearbeitet von Mk. 3 an bis zu den hochfeinsten.
Meine Hüte zeichnen sich durch geschmackvolle moderne Arbeit und gute Zuthaten besonders aus. 22959
Anfarbeiten getragener Hüte schnell und billig sowie Verwendung eigener Zuthaten.

Für jeden Tisch, für jede Küche!
MAGGI-Würze sollte in keiner Küche fehlen, denn sie ist das beste und pikanteste Mittel, schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen ꝛc. augenblicklich überraschenden Wohlgeschmack zu geben. **Wenige Tropfen** — beim Kochen zugefügt — **genügen.** Stets zu haben bei
21968 **Wilh. Beeker, Mittelstr. 90.**

Modes.

Von Paris zurückgekehrt, erlauben wir uns zum Besuch unserer 22457

Modell-Ausstellung

ergebenst einzuladen.
Geschwister Frank, C 1, 17.
Modes.

Pädagogium Neuenheim
bei Heidelberg. Sexta-Prima, 1900/01: 33 Kdn., 9 Primaner, Ober II etc. Vorzügl. Erfolge. Kl. Familienpensionat. Dr. Volz.
21417

Versende
30 Lit. Weißwein zu M. 10.50
30 Lit. Rothwein zu M. 12.—
gegen Nachnahme Faß leihweise und franco zurück. 21500
F. Brennfleck,
Weingut Schloß Kuppenwolf
Edesheim (Pfalz).

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahrlos u. schmerzlos. à Glas M. 1.50. 22000
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Modes.

Hüte werden modern und geschmackvoll gearbeitet.
Regine Ohnhaus
C 4, 4, 2 Treppen.
Federn werden zum Waschen und Krausen angenommen. 22046

Ein Möbelwagen (Kindwagen) von Würzburg nach Mannheim od. Rheinpfalz wird in der ersten Hälfte des Monats April gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 71 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Aufpoliren von Möbel u. Wichsen der Böden empfiehlt sich bill. **H. Schmitt,** Schreiner, N 3, 17.

Bierrestaurant

„Wilder Mann."

Von Ostern ab kommt eine neue Biersorte:

„Dunkles Export"

Münchner Brauart

zum Ausschank und empfehle ich diesen prima Stoff, sowie das beliebte

„Helle Lagerbier"

Wiener Brauart

beide aus der **Brauerei zum wilden Mann,** von **H. J. Rau** hier, einem geehrten Publikum angelegentlichst.

Hochachtungsvoll
Joh. Hirsch.

22527

Thomasbräu

P 3, 14 an den Planken P 3, 14

Hiermit allen meinen werthen Gästen die traurige Mittheilung, daß ich gezwungen bin, meine soeben eingetroffene Ladung ff. **Märzenbock** zu verkaufen.

Alle, die meinen Durst kennen, werden meinen Schmerz zu würdigen wissen und damit derselbe nicht zu lange dauert, sehe ich geneigtem Zuspruch gerne entgegen. 22498

Fidele Münchener Weisen werden wie immer den Consum beschleunigen.

Hochachtungsvoll
Der Stiefelwirth.

Von Paris zurück.

beehren wir uns, zum Besuche unserer

Modellhut-Ausstellung

ergebenst einzuladen.
Geschwister Schrag, Modes
Ecke der Kunststraße. N 3, 7

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Weg.
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, C 4, 17, 2 Treppen
Auf Wunsch auch ausser dem Hause.